

Verantwortl. Redakteur: H. D. Köhler in Stettin.  
 Verleger und Drucker: H. Grotmann in Stettin, Kirchplatz 3-4.

Preis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 M.  
 Vierteljährlich: durch den Verleger ins Haus gebracht  
 kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Zeitschrift über deren Raum im Morgenblatt  
 15 Pf., im Abendblatt und Neuenblatt 30 Pf.

Annahme von Inseraten Kohlenmarkt 10 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen größeren  
 Städten Deutschlands: R. Mosse, Hansenstein & Vogler  
 G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max  
 Gerstmann, Otto Thiele, Silberfeld W. Thienes, Greif-  
 wald G. Hies. Halle a. S. J. B. Beck & Co. Hamburg  
 Heine, Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens,  
 Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

### Abonnements-Einladung.

Unsere geehrten Leser, namentlich die auswärtigen, bitten wir, das Abonnement auf unsere Zeitung recht bald erneuern zu wollen, damit ihnen dieselbe ohne Unterbrechung zugeht und wir zugleich die Stärke der Auflage feststellen können. Die reichhaltige Fülle des Materials, welches wir aus den politischen Tagesereignissen, aus den Kammer- und Reichstags-Verichten, aus den lokalen und provinziellen Begebnissen barbicen, die Schnelligkeit unserer Telegraphischen Depeschen (auch über den Schiffsverkehrsverehr) und anderen Nachrichten, für deren schnellste Uebermittlung wir ein eigenes Bureau in Berlin errichtet haben, ist so bekannt, daß wir es uns versagen können, zur Empfehlung unserer Zeitung irgend etwas zuzufügen. Ebenso werden wir auch ferner für ein interessantes und spannendes Feuilleton Sorge tragen.

Der Preis der täglich zweimal erscheinenden Stettiner Zeitung beträgt außerhalb auf allen Postanstalten vierteljährlich nur zwei Mark, in Stettin in der Expedition monatlich 50 Pfennige, mit Bringerlohn 70 Pfennige.

Die Stettiner Zeitung ist daher die billigste politische Zeitung, welche täglich zweimal und in einem so großen Formate erscheint und den Lesern eine solche von keinem andern hiesigen Blatte auch nur annähernd erreichte Fülle von Nachrichten bringt. Wir weisen auch noch besonders darauf hin, daß unsere Stettiner Zeitung die Nachrichten über die Berliner und hiesige Getreide-, Waaren- und Fondsbörse bereits im Abendblatt des gleichen Tages veröffentlicht und diese Nachrichten daher den hiesigen und auswärtigen Interessenten auf das allerschnellste übermitteln.

### Die Redaktion.

#### Deutschland.

□ Berlin, 25. März. Die „Berl. B.-Z.“ schreibt, daß man in parlamentarischen Kreisen am Montag im Abgeordnetenhaus die bestimmten Erklärungen der neuen Regierung in Preußen erwartet. Die gegenwärtige Panne in den Landtagsberatungen dürfte von der Regierung zur Befriedigung der betreffenden Erklärungen benutzt werden.

Von gut unterrichteter Seite wird zur Wahlenfrage mitgeteilt: Der Bevollmächtigte des Herzogs von Cumberland, Geh. Rath von der Wense am 25. März, um auf Grund der Befehle des Kronraths vom 18. März die Verhandlungen weiter zu führen. Die Mittheilung, der Herzog erhalte nicht das Kapital, sondern nur die Zinsen des Fonds, ist insofern richtig, als den jeweilig lebenden Mitgliedern der welfischen Dynastie nur die Zinsen des Welfenfonds zu Gute kommen sollen, während das Kapital für das welfische Haus unter Mitwirkung der preussischen Regierung unantastbar sicher gestellt wird.

Nach zuverlässigen Nachrichten aus Hertenstock haben auch Luft und körperliche Bewegung auf das Befinden Sr. Majestät des Kaisers eine äußerst günstige Wirkung ausgeübt. Das Unwohlsein war durch eine starke Erkältung hervorgerufen, die sich auf die Athmungsorgane gewirkt hatte und von da wieder nach außen drang. Dagegen erschien eine Luftveränderung das zweckmäßigste, und diese hat sich auch bewährt. Höchst übertrieben sind alle über die momentane indisposition des Kaisers verbreiteten Nachrichten, wie z. B. von Althina u. f. u. Wer daran leidet, dem möchte es wohl schwer werden, so angelegene Galoppirte zu machen, wie der Kaiser in den letzten Tagen durch die Schwestern des Werbellin. Aber diese haben dem hohen Herrn gerade gut getan, das Blut in regere Zirkulation gebracht und so das Uebel nahezu gehoben. Am dem letzten schönen Frühlingstage machte der Kaiser mit den Herren seiner Umgebung einen Ausflug an den Werbellin-See, wo an einer windgeschützten Stelle ein Feuer angezündet wurde. Es war ein wahrer Frühlingabend mit weicher Luft, an den Bäumen zeigten sich schon die Knospen, und aus der Ferne sah man das Wilt an den See antreten, um zu trinken. Auch das Jagdglück war dem Kaiser auf einer Fährte glänzend, auf welcher der hohe Herr zwei Hirsche erlegte. Der Kaiser trägt während dieses Aufenthaltes die Jagduniform mit Achtschulden. Bekanntlich liegt das Jagdschloßchen Hertenstock mitten im Walde, gegenüber, durch einen breiten Weg getrennt, die Oberförsterei. Wenn auch das zum Einst aus Holz in Form eines Schweizerhäuschens erbaute Jagdschloßchen wenig geeignet für einen längeren Aufenthalt, namentlich in jetziger Jahreszeit, sein dürfte, so sind für diese Tage doch vortheilhafte Einrichtungen getroffen worden, daß der Aufenthalt des Kaisers dortselbst in frischer, freier Luft mit der Möglichkeit freier Bewegung seinen beabsichtigten Zweck erreicht hat.

Der Kaiser empfing heute Vormittag in Hertenstock den Präsidenten des Staatsministeriums Grafen zu Eulenburg, hörte demnach den Vortrag des Kriegsministers General-Lieutenant von Kallenberg-Stachau, und arbeitete sodann längere Zeit mit dem Chef des Militär-Kabinetts General der Infanterie v. Hahne.

Der Kaiser hat bekanntlich als Rechtsnachfolger des hochseligen Kaisers Friedrich die von letzterem drei Jahrzehnte gepachtete Jagd der Spanbauer Stadtfest übernommen. Am 1. Juli d. J. läuft die Pachtung ab. Die Stadtverwaltung hat dem Kaiser unlängst die Beibehaltung der Jagd für den jährlichen Preis von 5000 Mark gegen 2200 Mark bisher. Seitens des Hofmarschallamtes ist jetzt ein Gebot von 4500 Mark abgegeben worden. Die Stadt soll jedoch den etwaigen Wertschaden bis zur Höhe von 200 Mark tragen. Kaiser Wilhelm hat übrigens bisher von dieser Jagd noch keinen Gebrauch gemacht.

Die Kaiserin wohnte am gestrigen Nachmittage in der Kriegsakademie dem Wohlthätigkeits-Koncerte zum Besten der Kinderheilanstalt in Kolberg bei.

Die Kaiserin Friedrich besuchte am gestrigen Nachmittage mit der Prinzessin Margarethe die Ateliers der Bildhauer Manthe und Lühbus, um die Denkmäler Kaiser Friedrichs für Spanien und für Hamburg v. d. H. in Augenschein zu nehmen.

Dem Bundesrath ist der Entwurf einer Verordnung, betreffend die Verpflichtung der Arbeitgeber zur Mittheilung der Zahl der in Fabriken und diesen gleichstehenden Anlagen am 1. April 1892 beschäftigten Arbeiterinnen, vorgelegt worden.

Wie schon antwortlich gemeldet worden, soll dem Reichstage vor seiner Vertagung ein Nachtragsetat betreffend den Ausbau von Eisenbahnen im Osten und Westen zugehen und hierfür als erste Rate ein Betrag von etwa 9 Millionen Mark eingestellt sein. Wie in Reichstagskreisen verlautet, wird der ganze Betrag auf etwa 180 Millionen, welcher sich auf mehrere Jahre vertheilen würde, angegeben. Ueber die Angelegenheit sollen Verhandlungen zwischen dem Reich, der preussischen und badischen Regierung gepflogen werden, da die beiden letzteren sich an den Kosten zu beteiligen haben würden. Die Vorlage ist zunächst an die Ausschüsse des Bundesraths gegangen und soll es in der Absicht liegen, dieselbe alsbald im Plenum zur Verabreichung zu stellen, um die Einbringung in Reichstag demnächst zu beschleunigen, daß eine Verlängerung der Session dadurch nicht herbeigeführt zu werden brauchte.

Die „Nat.-Ztg.“ schreibt: Nach einer von unserm Münchener Korrespondenten übermittelten Aeußerung des klerikalen „Münchener Fremdenblatts“ konnte es dem Kardinal Melchers und der römischen Kurie ganz gleichgültig sein, woher das preussische Geld für denselben genommen wurde, ob aus dem Welfenfonds oder anderswoher. Die ebenfalls klerikale „Allg. Volk.-Ztg.“ dagegen findet die Zahlung aus dem Welfenfonds „unwürdig“, ist somit jedenfalls der Meinung, daß der Kardinal, sofern ihm der Ursprung des Geldes bekannt war, es nicht hätte annehmen dürfen. Bei dieser Meinungsverschiedenheit wollen wir uns nicht aufhalten, sondern nur auf die immerhin bemerkenswerthe Thatsache hinweisen, daß im klerikalen Lager Niemand an dem heimlichen Bezug einer Beihilfe der preussischen Regierung seitens eines „Mätyrers des Kulturkampfes“ Anstoß nimmt. Gegen die öffentliche Gewährung der Beihilfe wäre staatsrechtlich vielleicht nichts einzuwenden gewesen; wir können uns aber nicht vorstellen, daß der Kardinal Melchers sich jetzt um so mehr, da er, wie wir hören, wiederholt der preussischen Regierung in Rom gute Dienste geleistet hat. Die heimliche Aufnahme einer Beihilfe oder pflegt feinfühligkeiten Leuten zu widerstreben. Es ist für die römische Kurie, die bekanntlich reich genug ist, um große Summen in türkischen Werthpapieren und römischen Grundstücks-Spekulationen verlieren zu können, doch sehr bezeichnend, daß sie gegen die heimliche Beihilfe eines Kardinals durch die preussische Regierung nichts einzuwenden fand, um selbst der Zahlung übergeben zu sein.

Die Trauerfeier für den verstorbenen General der Kavallerie Graf Wilhelm Brandenburg hat heute unter feierlichem Pomp und unter Entfaltung reichen militärischen Glanzes in der Matthäuskirche stattgefunden. Se. Majestät der Kaiser ließ sich bei der Feier durch Se. Königl. Hoheit den Prinzen Friedrich Leopold vertreten, der mit dem Grafen Rantz und dem Stallmeister von Krosigk erschien. Ihre Maj. die Kaiserin wohnte persönlich der Trauerfeier bei. Ihre Majestät die Kaiserin Friedrich erschien gleichfalls persönlich mit Ihrer Königl. Hoheit der Prinzessin Margarethe. In ihrem Gefolge waren Grafin Perponcher, Graf Seidenberg und Herr von Wobell. Die Frau Großherzogin von Baden hatte einen Kranz gewandt, ebenso die Prinzinnen Albrecht, Georg und Alexander, für den General von Winterfeldt erschienen. Wir fassen ferner Erbprinz und Erbprinzessin von Meiningen, Herzog Ernst Günther zu Schleswig-Holstein, Landgraf Alexis von Hessen, Prinz Max von Baden, den Erbprinzen von Hohenzollern, Fürst Stolberg, Fürst Anton und Fürst Ferdinand Radziwill, den Herzog und Prinz Franz von Kalb, den Herzog von Sagan, Graf von Gräfin Gohaus, Prinz Solms-Sonnenbühl und viele andere Mitglieder der hohen Aristokratie. Von den Staatsbediensteten waren der Reichskanzler Graf Caprivi und die Staatsminister von Bülow, von Moltke und von Heyden erschienen, ferner die Staatsminister Graf Joditz (in Ziviluniform), Freiherr von Lucius und von Friedberg, der Reichstagspräsident von Venedy und der Geheim Rath Lucius. Besonders zahlreich war das Militär erschienen, wir nennen den Generaloberst von Pape, den Grafen Waldersee, die kommandirenden Generale von Meerscheid-Hüllesheim und von Benken, die beiden Grafen Schlieffen, die Herren des militärischen Gefolges Sr. Majestät, die Generale von Grolmann, von Strubberg, Goltz u. A. Das Disziplinar-Korps der Garde-Kavallerie war mit einer Kränzung vollständig erschienen. Alle Berliner und viele auswärtige Regimenter hatten Deputationen und Kränze entsandt. Der Verein ehemaliger Garde-Kavalleriere war ebenfalls durch eine Deputation vertreten. Auch der Hofstaat hatte zahlreiche Mitglieder entsandt, es seien erwähnt Graf Perponcher, Grafin Drölla, Grafin Dröhl, Oberstallmeister von Wedel, Freiherr von Schadow, von Mohl, von Reichard und v. d. Knebeck. Vom diplomatischen Corps waren die österreichischen Vorkämpfer von Seidenberg, sowie Graf Verchenfeld mit dem General von Haag. Vor der Kirche und auf dem Wege nach dem Leichter Bahnhofe hatte die von der Ver-

liner Garnison gestellte Trauerparade aufgestellt. Die Leichenrede hielt General-Superintendent Braun. Nach der Feier trugen die Kavalleriere den Sarg nach dem Leichenwagen zur Ueberführung nach dem Leichter Bahnhofe, von wo aus heute Abend 8 Uhr 18 Minuten die Fahrt nach dem Familiengute Domäne angestiegen wird.

Die Einnahmen aus Zöllen und Verbrauchssteuern in den ersten elf Monaten des laufenden Etatsjahres betragen 590,2 Millionen oder 12,9 Millionen mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. An dem Plus sind die Zölle mit 5,4, die Verbrauchssteuern mit 0,4, die Zuckermaterialsteuern mit 4,0, die Verbrauchssteuern mit 0,8, die Materialsteuern mit 2,3, die Salzsteuern mit 0,8, die Materialsteuern mit 1,8 Millionen beteiligt. Ein Minus haben dagegen die Verbrauchssteuern mit 2,7 und die Zuckermaterialsteuern mit einem nicht ins Gewicht fallenden Betrage aufzuweisen. Von den anderen Einnahmen hat die Beschleppsteuern ein Plus von 0,3, die Post- und Telegraphenverwaltung ein solches von 9,3, die Eisenbahnverwaltung ein Plus von 2,6, die Börsensteuern dagegen ein Minus von nahezu 3 Millionen gegen den gleichen Zeitraum des Vorjahres ergeben.

Wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren, hat sich eine große Hamburger Expeditionsfirma erboten, die Beförderung der für die Göttinger Weltausstellung bestimmten deutschen Ausstellungsgegenstände in Rottis bis zu 2000 Gröbe oder bis zu einem Gewicht von 2000 kg von Hamburg nach Baltimore auf erkrankten Frachtdampfern der großen regulären Hamburger Linie gegen einen Satz von 1 1/2 Dollars pro Kubikmeter oder 1000 kg in Schiffsrauh zu übernehmen. Für Gegenstände von über 2000 kg Gewicht oder mehr als 2000 Gröbe sind entsprechend erhöhte, aber ebenfalls maßig bemessene Frachtsätze zu zahlen.

Für die Uebernahme der Mehr- und Minderbedürfnisse für das Etatsjahr 1892-93 bei dem Finanzministerium war veranschlagt der Endtermin vom 1. Juli 1891 auf den 1. September 1891 verlegt worden. Obwohl sich bezüglich des Abschlusses der Etatsstellung, welche, wenn der Etat Mitte Januar gedruckt vorliegen soll, vor Mitte Dezember erfolgt sein muß, einige Ueberraschungen ergeben haben, so haben doch die bei dem ersten Versuch gemachten Erfahrungen im Allgemeinen die Zweckmäßigkeit jener Verschiebung des Termins bestätigt. Es wird daher fortan als Regel daran festgehalten werden, daß der Endtermin für die Annahme der Finanzverwaltung am 1. September fällig, während für das Reich der 1. August als Endtermin gilt. Dies ist selbstverständlich voraus, daß der Etat dem Landtage auch dann erst nach Neujahr vorgelegt wird, wenn ausnahmsweise die Eröffnung des Landtages bereits im Herbst erfolgt. Dies Verfahren ist ja auch für die Session 1890-91 beobachtet worden und dürfte ebenfalls für die nächste Session, die voraussichtlich von sehr langer Dauer sein dürfte, Platz greifen.

Der „Magdeburger General-Anzeiger“ schreibt in einer Betrachtung, die an den Jahrestag der Entlassung des Fürsten Bismarck anknüpft, u. A.:

„Nach dieser Vergangenheit, nach diesen Zeichen seines Geistes und Charakters kann für den Fürsten Bismarck kein brennender Wunsch mehr bestehen, unter allen Umständen noch im hohen Greisenalter die Zügel der Regierung zu führen.“

Die „Hamb. Nachr.“ deuten diesen Satz zu folgender Gegenüberstellung: „Wir glauben, daß Fürst Bismarck während seines ganzen Lebens zu viel Beweise von politischem Urtheile gegeben hat, als daß man ihn im Verachte haben könnte, überhaupt den Rücktritt in den Dienst zu eritreuen. Das Gegentheil wäre eine gänzlich irrthümliche Beurtheilung der Situation und der Person gewesen, während freilich die Zumuthung, daß Fürst Bismarck, nachdem er sein Leben in der Reichspolitik verbracht hat, sich in ein geistiges Zellengefängnis sperren und jede Meinungsäußerung über Politik verweigern sollte, nicht nur Mangel an Kenntniss befände, sondern außerdem eine Anfechtung enthält, wie wir sie von einseitigen Leuten noch nicht erlebt haben. Daß Fürst Bismarck genügt sein sollte, seine Meinung auf den Wänden des Reichstages anzusprechen und die Möglichkeit hierzu durch stundenlanges Anreden von Reden zu erlangen, die er in den Zeitungen lesen kann, ist von einem bejahrten und im angestrengten Dienste altgewordenen Arbeiter auf dem Felde der Politik doch nur unter besonderen Umständen zu verlangen. Die Nothwendigkeit, dabei mit Gegnern in Berührung zu kommen, würde für den Fürsten Bismarck nur in seiner langjährigen Gewohnheit liegen, und man könnte gegen ihn als Abgeordneten auch kaum so groß werden ohne prästabile Einsicht, wie man es gegen ihn als Minister ziemlich 30 Jahre hindurch gesehen ist. Wenn der Fürst in den Reichstag ginge, so würde er den jetzigen Ministern in kurzer Entfernung gegenüberstehen; wir müßten uns gedenken, daß er nicht nur der Politik, sondern auch der Politik gegenüber, daß er bis jetzt keine Neigung hat, den neuen Ministern in der Rolle von Vancos Geist bei den Festen, die sie feiern, gegenüber zu stehen.“

Der kommandirende General des 8. Armekorps Febr. v. Los ist mit dem Oberquartiermeister der Armee v. d. Planitz nach Metz gereist, um Vorbereitungen für das Kaiserjubiläum zu treffen.

Die „Kolmarer Zeitung“, eines der ältesten Blätter des Oberelsaß, hat sich „mit Rücksicht auf die Zunahme des deutschen und die Abnahme des französischen Verkehres“ entschlossen, die deutsche Ausgabe täglich, die französische dagegen nur zweimal wöchentlich erscheinen zu lassen.

Der deutsche Hilfsverein in Wien hat seinen Jahresbericht veröffentlicht, aus welchem ersichtlich ist, daß sich die Gesamteinnahmen auf 9,302 Gulden 25 Kr. belaufen, während sie im Vorjahre 14,324 Gulden 12 Kr. betrugen. Diefem Rückgange entsprechend konnten nur 7,390 Gulden gegen 9,114 Gulden im Vorjahre zu Unterstüßungen verausgabt werden. Die Zahl der unterstützten Personen betrug 1285 gegen 1340 im Vorjahre. Im Bericht des Vorstandes, dessen Ehrenpräsident der Prinz Reuß und dessen Präsident der bairische Ge-

lande Graf Bray-Steinburg ist, wird tadelnd die Leichtfertigkeit hervorgehoben, mit welcher nicht nur reiselustige Handwerker, sondern auch den gebildeten Ständen Angehörige aus Geratwohl nach Wien kommen, in der Meinung, dort sofort Arbeit zu finden. Der Bericht läßt es in dieser Beziehung nicht an einer beherzigenswerthen Warnung fehlen.

Auch die „Neue Freie Presse“ läßt sich aus Belgrad melden, daß Stambulow eine Denkschrift betreffs der Eröffnung von Bulgarien vorbereitet. Die Denkschrift enthält, Bulgarien habe der Pforte im Januar alle Einzelheiten über die geplante Ermordung mitgetheilt; die Pforte solle jetzt die Auslieferung des Mörders Schischmanow von Rußland verlangen.

Die Unpäßlichkeit des Fürsten Bismarck ist, dem „Hamb. Corr.“ zufolge, jetzt soweit gehoben, daß er gestern eine längere Ausfahrt hat machen können. Der Fürst sieht noch etwas blaß aus, ist aber guter Stimmung.

Die Anlage D zu § 48 des Betriebsreglements für die Eisenbahnen Deutschlands soll dahin abgeändert werden, daß ein neuer Sprengstoff „Dynamit“, ein Gemenge von salpetersaurem Ammonium, salpetersaurem Kali und Naphthalin, unter gleichen Bedingungen, wie „Gemicke aus Salpeter, Harz, Naphthalin und „rohen Theerölen“ zur Beförderung zugelassen, daß ferner der für die Beförderung der Beförderung zur Beförderung von flüssigem Chlor auf 100 Atmosphären festgesetzte Druck auf 50 Atmosphären herabgesetzt und daß schließlich verbotener Sauerstoff und Wasserstoff, die gegenwärtig vom Transport ausgeschlossen sind, unter Anwendung entsprechender Sicherheitsmaßregeln zur Beförderung zugelassen werden.

Hauptmann von Wagner, bisher bei dem Garde-Schützen-Bataillon, soll zum Oberführer der ostafrikanischen Schutztruppe ernannt worden sein.

Der kaiserliche Gesandte in Bukarest v. Willow ist heute früh von dort mit Urlaub hier eingetroffen und im Hotel Kaiserhof abgestiegen.

Kiel, 23. März. Die diesjährigen Manöverbefehle werden, was die Schiffsflotten angeht, genau so formirt, wie im Vorjahre. Bei der nachstehenden Uebersicht der verschiedenen Flottenabtheilungen fügen wir, nachdem die Kommandierungen für das Sommerhalbjahr 1892 heute durch Stationsbefehl veröffentlicht worden sind, die Namen der Schiffs-Kommandanten in Klammern bei. Das Kommando der Manöverbefehle übernimmt wiederum, wie in den beiden vorhergehenden Jahren, der Vice-Admiral Deinhard; als Chef des Stabes fungirt der Kapitän zur See Dieckhoff. Die Manöverbefehle wird formirt aus den Panzerkreuzern „Bade“ (Kapitän zur See v. Hildebrand) als Flaggschiff, „Bader“ (Kapitän zur See v. Hildebrand) und „Eisenburg“ (Kapitän zur See v. Hildebrand), „Graf v. S. Herz“, dem Panzerkreuzer „Graf v. S. Herz“, dem Panzerkreuzer „Graf v. S. Herz“ und dem „Graf v. S. Herz“ (Kapitän zur See v. Hildebrand) und dem „Graf v. S. Herz“ (Kapitän zur See v. Hildebrand). Der „Graf v. S. Herz“ hat zunächst Beobachtungen zu absolviren und tritt erst zum Mai in den Geschwaderverband.

Das Uebungsgefahr unter dem Oberbefehl des Kommandanten Rader besteht aus den Panzerkreuzern „Friedrich Karl“ (Kapitän zur See v. Hildebrand) als Flaggschiff, „Deutschland“ (Kapitän zur See v. Hildebrand), „Friedrich der Große“ (Kapitän zur See v. Hildebrand) und „Kronprinz“ (Kapitän zur See v. Hildebrand), der Kreuzer-Korvette „Prinzess Wilhelm“ (Kapitän zur See v. Hildebrand) und dem „Wacht“ (Kapitän zur See v. Hildebrand). Der Kommandant der Manöverbefehle, mit Ausnahme der „Prinzess Wilhelm“, mandirirt zur Zeit in der Ederförder Ducht; das letztgenannte Schiff, welches sich in Danzig befindet, wird erst später an den Manöverbefehlungen theilnehmen.

Die Torpedoboots-Flotte, unter dem Befehl des Korvetten-Kapitäns Schmidt wird formirt aus dem „Vig“ (Kapitän-Lieutenant Schröder) als Flaggschiff, den beiden Torpedoboots-Flotten „D 1“ und „D 8“ und zwölf Torpedobooten. Als Divisions-Chef der I. (A) Torpedoboots-Flotte fungirt der Kapitän-Lieutenant v. Hildebrand und als Chef der IV. (B) Torpedoboots-Flotte der Kapitän-Lieutenant Goltz.

Dem Kreuzer-Geschwader, unter dem Oberbefehl des Kommandanten v. Pape, gehören von 1. April an: die Kreuzer-Fregatte „Leipzig“ (Kapitän zur See v. Hildebrand) und die Kreuzer-Korvette „Alga drine“ (Kapitän zur See v. Hildebrand), „Sophie“ (Korvetten-Kapitän Kirchhoff) und „Arcton“ (Korvetten-Kapitän Dräger). Das Geschwader, welches zur Zeit aus den drei er genannten Schiffen besteht, befindet sich bekanntlich auf der Reise von Kapstadt nach Sanfhar. Dort angekommen werden das Flaggschiff „Leipzig“ und die Korvette „Alga drine“ sofort über Maß (Seehausen) und Colombo (Geylon) nach Singapore und Hongkong weiter gehen, während die Korvette „Sophie“ in Sanfhar verbleibt, bis sie von der Korvette „Arcton“, welche sich gegenwärtig zu Kiel in der Umrüstung befindet, abgelöst wird. „Sophie“ kehrt dann zum Herbst in die Heimat zurück. Auf der ostafrikanischen Station verbleiben während des Sommers: das Kanonenboot „Wolf“ (Korvetten-Kapitän Hellhoff) und das Kanonenboot „Alis“ (Kapitän-Lieutenant Müller); auf der australischen Station: der Kreuzer „Vuffard“ (Korvetten-Kapitän Gey) und der Kreuzer „Speber“ (Korvetten-Kapitän Hildebrand).

Die ostafrikanische Station wird verstärkt. Dort befinden sich gegenwärtig der Kreuzer „Schwalbe“ (Korvetten-Kapitän Detrichs) und der Kreuzer „Wilde“ (Korvetten-Kapitän von Hildebrand). Zur Ausreise nach dieser Station wird der neue Kreuzer „Falle“ ausgerüstet; Kommandant und erster Offizier sind bisher noch nicht ernannt.

Auf der westafrikanischen Station kreuzen gegenwärtig der Kreuzer „Habicht“ (Korvetten-Kapitän Dehner) und das Kanonenboot „Dyane“ (die Ernennung des neuen Kommandanten ist noch vorbehalten). Als drittes Schiff für diese Station ist entweder der Kreuzer „Kaiserlicher“ oder der Kreuzer „Gondor“ in Aussicht genommen; beide Schiffe haben zunächst Beobachtungen zu absolviren. Der Stab ist beinahe zum Kommandanten des abziehenden Schiffes, der Korvetten-Kapitän Freiherr von Vinder ernannt.

Auf der ostafrikanischen Station befindet sich zur Zeit das Schiffsjungen-Schiff „Moltke“ (Kapitän zur See Febr. v. Ehrhardt).

welches zum Herbst in die Heimat zurückkehrt und alsdann durch ein anderes Schiffsjungen ersetzt wird.

Zum Kommandanten des auf der Mittelmeerstation weilenden Kreuzers „Coreley“ ist der Korvetten-Kapitän Graf von Moltke ernannt.

Hamburg, 25. März. (W. T. B.) Der Hamburger Dampfer „Deftero“, auf der Heimreise von Südamerika begriffen, ist 4 Meilen von der Schelling-Fährschiff mit dem englischen Dampfer „Andra“ zusammen gestoßen und 14 Faden tief gesunken. Sammtliche 44 Passagiere und die Mannschaften wurden von dem englischen Dampfer „Dporto“ aufgenommen und sind heute hier gelandet. Die Ladung des „Deftero“ bestand aus 20,000 Sack Kaffee und Tabak.

Cesnach, 25. März. (W. T. B.) Zum 22. Mai d. Js. ist ein allgemeiner deutscher nationaler Parteitag hierher einberufen worden.

München, 25. März. (W. T. B.) Der Prinz-Regent verließ dem Geh. Regierungsrath Werner v. Siemens den St. Michaels-Orden zweiter Klasse.

Schleifstadt, 25. März. (W. T. B.) Der Landesauschuss von Elsaß-Lothringen machte heute auf Einladung des hiesigen Gemeinderaths einen Ausflug nach dieser Stadt, an welchem auch der Staatssekretär von Puttkamer, der Unterstaatssekretär von Köller und andere höhere Beamte theilnahmen. Der Statthalter Fürst zu Hohenlohe-Schillingfürst, welcher an der Vertheilung theilnahm, ließ sich durch seinen Sohn, den Erbprinzen Philipp zu Hohenlohe vertreten. An der Spitze der Stadt bereiteten Empfang, welcher einen äußerst herzlichen Charakter trug, schloß sich die Besichtigung der im reifen romanischen Stil restaurirten Sankt Fides-Kirche, sowie der Altarretikelsarbeiten und der Stadtbibliothek. Bei dem darauf folgenden Frühstück brachte der Bürgermeister Speiß ein Hoch auf Se. Majestät den Kaiser aus, sodann auf den Statthalter Fürst Hohenlohe und die anwesenden hohen Gäste. Der Staatssekretär von Puttkamer erwiderte mit einem Trinkspruch auf das Gedeihen der Stadt Schleifstadt, während der Präsident des Landesauschusses Dr. Schlumberger auf das Wohl des Bürgermeisters und des Gemeinderaths einen Toast ausbrachte.

#### Oesterreich-Ungarn.

Wien, 25. März. Die Lösung der Ministerkrise in Berlin findet hier fast durchwegs eine günstige Beurtheilung. Die „Neue Fr. Presse“ sagt, die Lösung bedeute für Preußen keinen Systemwechsel, sondern lediglich die Abwendung der Gefahr, die von der Schulvorlage drohte. Zu wünschen sei, daß die Lösung nicht auf ein Provisorium hinauslaufe, und daß Graf von Caprivi nicht schwächer sondern stärker sich erweise auf dem Posten, auf dem er als Träger der deutschen Politik auch der Vertrauensmann der Verbündeten Deutschlands sei.

Wien, 25. März. Die Nachtagung des österreichischen Parlamentes endet am 20. Mai.

Wien, 25. März. (Direkt. T. B.) Wie der „Polit. Korresp.“ aus St. Petersburg berichtet wird, werden mehrere russische Reserve-Offiziere mit Bewilligung des Zaren nach Teheran reisen, um in die persische Armee als Instruktoren einzutreten.

#### Luxemburg.

Luxemburg, 25. März. (W. T. B.) In dem Verleumdungsprozeß, welchen der Staatsanwalt gegen das „Seraische Journal“ „Echo“ angestrengt hatte, wurde der Redakteur des Blattes heute zu einem Monat Gefängnis, 50 Franks Geldbuße und 1000 Franks Schadenersatz verurtheilt.

#### Frankreich.

Paris, 22. März. Trotz aller verzweifelten Gegenankämpfungen der Monarchisten gewinnt die republikanische Partei, welche die republikanische Staatsform nicht nur annimmt sondern auch gegen alle Restaurationsversuche zu verteidigen beabsichtigt, doch immer mehr Anhänger. Und so erlebt man das seltsame Schauspiel, daß die Republikaner, die gemäßigten wohlverstandenen, päpstlicher werden, als die Royalisten selbst. Der „Soleil“ verpöcht daher mit vielem Recht und vielem Witz den „republikanischen Papismus“. Der heilige Eifer des „Temps“, der „Debat“, der „Rep. Franc.“ kennt keine Grenzen mehr. Diese plötzliche ultramontan gewordenen Republikaner wollen uns das Dogma der päpstlichen Unfehlbarkeit durchaus aufzwingen, und zwar nicht nur in geistlichen Dingen, was uns gar nicht anging, sondern auch in weltlichen. Ihr fremder Geist geht weit über denjenigen Ludwigs des Heiligen hinaus, der meines Wissens kein respektvoller Sohn der Kirche war, aber niemals zugegeben hätte, daß sich der Papst in die politischen Angelegenheiten seines Reiches einmische. Und zum Schluß fordert der „Soleil“ die vorgenannten Blätter auf, dem Papste dadurch einen Beweis ihrer Treue und Unfehlbarkeit zu geben, daß sie im Interesse der Religion eine Veränderung der Gesetzgebung forderren. Erst dann könne das heilige Bündniß der Republik und Kirche besiegelt werden.

Der Gesetz-Antrag Duvier-Papierre, welcher die Freiheit der Arbeiter zur Bildung von Syndikaten und Vereinen völlig sicherstellen wollte, macht den Gesetzgebern der beiden Häuser viel Kopfzerbrechen. Der Senat hatte ihm seine Zustimmung versagt, weil er die Unternehmer auf Kosten der Arbeiter zu sehr begünstigte, und wurde deshalb von der Mehrheit der Kammer und Presse als seiner reaktionären Tendenz heilig angeheiliget. Der Antrag ist an die Kammer zurückgelangt, und nun entdekt dieselbe, daß der Gesetzantrag trotz aller Amendements voller Zweideutigkeit und Klüften bleibt, ja daß er sogar die Arbeiter selbst schädigt, indem er von ihnen bereits erworbene Rechte wieder als zweifelhaft erscheinen läßt. Es ist daher wenig Aussicht vorhanden, daß das Gesetz zu Stande kommt.

Nach den Aussagen des kürzlich in Tonkin gefangenen französischen Vizekonsuls Deon ist der unheimliche Tod der Franzosen, Exzentriker, immer noch die Seele des ganzen Partisanenkrieges und nicht, wie man glaubt, in China internirt, sondern auf dem Hohen Tonkin selbst, zunächst der Grenze, befindlich. Der

Kampf gegen die Franzosen wird nach wie vor im Namen des von den Franzosen abgelehnten und in Alger festgehaltenen „Kaisers“ Ham-Rah geföhrt.

Sehr unlegen kommt den Franzosen die schwere Erkrankung des ersten Ministers von Madagascar, da sein Sohn und Nachfolger Nagele vollständig den Engländern ergeben, auch in England erlegen ist. In Hinblick auf die möglichen Entwicklungen wird der Mangel eines unterseischen Telegraphen zwischen der Insel und dem afrikanischen Festland lebhaft empfunden.

Paris, 25. März. Eine zahlreiche Abordnung des Vereins der französischen Industriellen, welcher den Schutz der nationalen Arbeit als seine vornehmste Aufgabe ansieht, wurde dieser Tage unter Vortritt des Vereinspräsidenten Herrn Alcouque vom Minister der auswärtigen Angelegenheiten Herrn Ribot empfangen. Präsident Alcouque sprach dem Minister den Dank der französischen Industrie für seine Bemühungen um das Zustandekommen des neuen Zolltariffs aus, welcher, statt den Unheilsperepelen eines wirtschaftlichen Zusammenbruchs Recht zu geben, vielmehr bewirkt habe, daß Frankreich seine internationalen Handelsbeziehungen wieder auf dem Fuß der meistbegünstigten Nation aufnehmen konnte. Sodann legte Herr Alcouque dem Minister von der Beunruhigung in Kenntnis, welche durch sorgsam entworfene Despatches, durch Maßregeln von Verbänden und anderweitigen behutsam Discretion der neuen Tarife ins Leben gerufenen Organisationen in den verschiedenen industriellen Zentren verbreitet wurde, als ob eine Unterbrechung des französischen Minimaltarifs im Zuge liege. Die französischen Industriellen ihrerseits wünschten nur, daß das von der Kammer ausgearbeitete Tarifwerk nicht kompromittiert und nicht einer Veränderung unterworfen werde, die daselbst in der Praxis und in der Befehlswelt auf die beträchtlich erhöhten Tarife des Auslandes erprobt sei.

Herr Ribot antwortete, die gegenwärtige handelspolitische Lage sei noch genau so, wie sie im Gebilde entwickelt worden. Seit dem 1. Februar sei keinerlei Verhandlung zum Zweck der Herbeiführung von Handelsverträgen angestrebt worden.

Im weiteren Verfolg der Unterredung brachte der Vereinsvorsitzende Herr Alcouque noch das Verhältnis Frankreichs zu Spanien und der Schweiz zur Sprache. Spanien anlangend, erwiderte der Minister, es habe nicht in seiner Macht gestanden, den handelspolitischen Bruch mit diesem Lande hinauszufallen. Er wisse, daß Spanien außer seinen Weinen einen beträchtlichen Teil seines Exports zollfrei nach Frankreich sende und daß es seine sämtlichen Tarife beträchtlich erhöht habe. Bis jetzt habe Spanien seine Vorschläge nach Paris gelangen lassen, jedoch die Sache einweisen in der Schwebe bleibe. Die Schweiz betreffend, anerkannte Herr Ribot die freundschaftliche Gesinnung, welche diesen Staat zur Fortsetzung seiner Beziehungen zu Frankreich bewegen habe. Er wisse, daß auch dort Zollbefreiungen eingetreten seien und zu vielfachen Klagen Anlaß gegeben hätten. Der schweizerische Bundesrat habe seine Absicht angekündigt, der französischen Regierung demnach einige Deklamationen wegen verschiedener Positionen des Minimaltarifs zu unterbreiten. Derselben würden von der französischen Regierung freundschaftlichst erwogen und wenn nötig, der Kammer zur Berücksichtigung empfohlen werden. Eine bindende Erklärung über diesen Punkt aber lehnte Herr Ribot ab. Unter Ausdrücken des herzlichsten Dankes für die ihr zu Theil gewordenen Aufschlüsse zog sich die Abordnung des Vereins französischer Industrieller zurück.

Paris, 25. März. (W. T. B.) Der Auslieferungsvertrag zwischen Frankreich und den Vereinigten Staaten von Amerika ist heute Vormittag von dem Minister des Auswärtigen, Ribot, und dem amerikanischen Gesandten, W. Reid, unterzeichnet worden.

## Italien.

Rom, 25. März. (W. T. B.) Der „Agenzia Stefani“ zufolge erklärte die italienische Regierung in ihrer der Schweizer Bundesregierung übermittelten Note ihre Bereitwilligkeit, die Handelsvertragsverhandlungen in Zürich wieder aufzunehmen, sobald die Schweiz in Betreff einiger italienischer Bodenprodukte eine vollständig befriedigende Antwort erteilt haben werde.

## Großbritannien und Irland.

London, 22. März. Die Engländer haben legitim in ihren afrikanischen Kolonien viel Pech gehabt. Was eigentlich in der Gegend des Sahel und des Schire geschehen ist, kann vor der Hand noch nicht ermittelt werden, da der Kommissarius Johnston sich bisher jeder Mitteilung enthalten hat. Fest steht nur, daß die von ihm befehligte Truppe eine empfindliche Niederlage erlitten hat und daß ein englisches Geschütz dabei in die Hände des Feindes fiel. Gestern nun ging eine ähnliche Hiobsbotschaft von der Westküste ein, wie dies der Leser bereits auf telegraphischem Wege erfahren haben wird. Bei solchen Gelegenheiten zeigt der Engländer, wie es ihm gelungen ist, sich an 250 Millionen Menschen dauernd unterthan zu machen. Anstatt zu wecheln und die Zeit mit Berechnung der Kosten zu vergeuden, wird ungesäumt darangegangen, die Scharte auszuwaschen und das Ansehen der Flagge zu wahren. Am 18. d. versuchte eine britische Expedition unter dem Kommando des Major Brown das von dem meuterischen Häuptling Carimu bezogene und besetzte Lager Timbi mit Sturm zu nehmen. Timbi liegt im Hinterland von Sierra Leone und wird von dem mächtigen Häuptling als Operationsbasis für seine Raubzüge benutzt. Der Sturm wurde bekanntlich abgeblasen und dabei scheint es sehr hergegangen zu sein, ein englischer Offizier blieb auf der Stelle und zwei andere wurden schwer verwundet. Am folgenden Tage schon wurde der Gouverneur von Sierra Leone von London telegraphisch angewiesen, das Nöthige zum erneuten Angriff und zur Befreiung des Carimu einzusetzen, zu welchem Zweck der Gouverneur auch Ermächtigung erhielt, die westindischen Truppen der Kolonie zu verwenden. Am 20. brach der Gouverneur mit starker Besetzung nach Timbi auf, um der Expedition Verstärkungen zuzuführen. „Je schneller die Handlung, desto größer die Wirkung“, das ist ein Grundsatz, den in Kolonial-Angelegenheiten heute überall maßgebend ist, vornehmlich aber in kritischen Fällen, wie der vorliegende. In dieser Beziehung können wir viel von den Engländern lernen. — Was übrigens die anaberen Unruhen in dem Seen-Gebiet von Ostafrika anbelangt, so führt man dieselben hier auf portugiesische Umläufe zurück. Allerdings ist es auffällig, daß die Expeditionen, sobald sie sich der portugiesischen Interessensphäre nähern, auf feindlichen Widerstand seitens der Eingeborenen stoßen, während sonst den Weissen allenthalben freundschaftlich oder doch wenigstens neutral begegnet wird. Sollten das Mahommedaner sein, die Portugiesen für ihre Kolonien preiswürdig zu entschädigen?

London, 25. März. Die meisten Morgenblätter berichten über eine starke Irritation der russischen Hoffreise über den demonstrativen Empfang Lord Dufferins durch Carnot.

Es verlautet, das Gubernement wolle Militär aufstellen zur Aufrechterhaltung der Ordnung in Durham, wo die schweren Ereignisse fortbauern.

## Russland.

Petersburg, 25. März. (W. T. B.) Die heutige Gesellschafung veröffentlicht einen kaiserlichen Befehl, nach welchem die höheren Beamten sämtlicher Eisenbahngesellschaften, wie die Eisenbahn-Direktoren und die Chefs der einzelnen Dienstzweige auf der Linie, gleichwie die Subalternen derselben der Befähigung im Amte durch den Minister für Wege und Kommunikationen unterliegen.

## Griechenland.

Athen, 25. März. (W. T. B.) Durch ein Dekret des Königs ist die Auflösung der Kammer heute angeordnet worden. Die Neuwahlen werden am 15. Mai stattfinden. Am 25. Mai soll dann die neue Kammer zusammentreten. Die Regierung wird in einigen Tagen ihr Wahlprogramm veröffentlichen.

## Türkei.

Konstantinopel, 24. März. (W. T. B.) Die „Agence de Constantinople“ erfährt von zuverlässiger Seite, daß von einer beabsichtigten Konvention der Gruppenangehörigen, wie aus Paris gemeldet war, hier nichts bekannt sei. Unter den gegenwärtigen Umständen würde ein derartiger Vorschlag in türkischen Kreisen wenig Anklang finden.

Konstantinopel, 25. März. (W. T. B.) Die „Agence de Constantinople“ erklärt wiederholt entgegen den von den Blättern gebrachten Meldungen, daß Achmed Eym mit dem Investitur-Seriman noch nicht abgereist sei.

## Amerika.

Washington, 25. März. (W. T. B.) Die gestrige Sitzung des Repräsentantenhauses, in welchem seit dem 22. März die Blausche Silbervorlage beraten wird, verlief sehr erregt. Die Gegner der freien Silberprägung suchten eine Abstimmung über die Vorlage zu verhindern. Nachdem der Antrag auf Zurücklegung der Vorlage mit Stimmengleichheit durch Entschieden des Sprechers verworfen worden war, wurde die Debatte nach Mitternacht auf unbestimmte Zeit vertagt. Der Geschäftsordnungsausschuss dürfte indes demnach die Wiederabnahme der Beratung über die Vorlage empfehlen.

## Stettiner Nachrichten.

Stettin, 26. März. Das am Donnerstag im kleinen Saale des Konzerthauses von den Opernsängerinnen Hannah Norbert-Hagen und Alice Deplaque unter Mitwirkung des Herrn Karl Pohl veranstaltete Konzert hatte sich eines nur mäßigen Erfolges zu erfreuen. Die als tüchtige Bühnensängerin bekannte Frau Hannah Norbert-Hagen mußte durch ihre mit technischer Sicherheit ausgeführten Vorträge das Interesse der dankbaren Zuhörer in besonderem Maße für sich in Anspruch zu nehmen. Nicht minder gefielen die von Fräulein Deplaque gesungenen Darbietungen; namentlich verdiente und fand neben einer mit innerer Hingabe gesungenen Romanze von Meyerbeer eine Ballade aus „Mafiotte“ von Andrau viel Beifall. In ein vortheilhaftes Licht wurde die Pöhl'sche Opernschule durch zwei Mitglieber derselben gestellt, die bei recht guten Stimmteilen ihre gesanglichen Leistungen in anerkennenswerther Weise zur Geltung zu bringen verstanden. — Herr K. Pohl hatte die gesamte Begleitung der Gesänge übernommen und führte dieselbe in angemessener Weise aus.

Seit gestern früh 6 Uhr ist die Erhebung der Eisbrecher-Gebühren eingestellt.

## Aus den Provinzen.

Witow, 23. März. Der königliche Landrath Herr von Büttner hierseits ersucht die Herren Amtsvorsteher und die städtische Polizeiverwaltung, soweit dies erforderlich, ohne Verzug die nöthigen Anordnungen zu treffen, daß mit größtmöglicher Vorsehung der öffentlichen Wege vorgegangen wird, auch die nöthigen Baumplanungen nachgeholt werden. — Der Aufsichtsrath des biesigen Darlehns-Kassen-Vereins, ingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung, hat die Zahlung einer Dividende von 8 Prozent des Mitglieder-Ausgabens in Aussicht genommen. Nach Abzug der Dividende und der statutenmäßigen Beiträge zum Reservefonds und an die Verbände verbleibt vom Reingewinn noch ein unvertheilter Ueberschuß von 724 Mark. Die Generalversammlung ist auf Sonnabend, 2. April, Nachmittags 3 Uhr, im Saale des Herrn E. Hoffmann hierseits festgesetzt.

## Bermischte Nachrichten.

In der Generalversammlung der Hypotheken-Bank in Hamburg wurde bekanntlich der Beschluß gefaßt, das Aktienkapital der Bank um 3,000,000 Mark (von 9,000,000 auf 12,000,000 Mark) zu erhöhen und gleichzeitig dem Aufsichtsrath und Vorstände die Ermächtigung erteilt, die Erhöhung je nach Bedarf entweder im Ganzen oder in zwei Hälften von je 1 1/2 Millionen Mark nom. zu vollziehen. Demnach wurden zunächst 1000 Stück Aktien zu je 1500 Mark nom. von einem Garantiefonds ausgeteilt, während die Hypotheken-Bank in Hamburg selbst den Verkauf übernahm. Der ganze zu erzielende Agioertrag abzüglich einer festen Vergütung für das Konsortium verbleibt der Hypotheken-Bank. Der Verkauf ist nunmehr innerhalb weniger Wochen beendet und sind die neuen Aktien hauptsächlich in der Pfandbriefstiele der Bank platziert worden. Mit Rücksicht auf die Zunahme des Pfandbriefumschlags wird die Hypotheken-Bank in Hamburg auch die rechtlichen 1 1/2 Millionen Mark Aktien in der gleichen Weise zum Verkauf stellen, womit der Vorschritt des Titels VII § 65 des Statuts, wonach die Pfandbriefumschläge in der Regel das Pfandbriefkapital des eingetragenen Grundkapitals nicht übersteigen soll, Genüge geleistet wird. Dem Reservefonds stehen nach der Kapitalerhöhung voranschaulich rund 600,000 Mark zu.

Fester Blätter berichten über eine schauerliche Bluthat, die eine Frau in der Gemeinde Neches im Kreis der Komitat verübt hat. Die Wittwe Irma Kammerkovic ermordete zuerst ihre junge Schwägerin, die Frau ihres Bruders, der auf den Markt gegangen war, dann das acht Monate alte Kind derselben, durchschnitt sich dann

selbst den Hals und öffnete sich die Pulsadern. Das Motiv ist Eifersucht gegen die Schwägerin, die mit dem Bruder der Mörderin in glücklicher Ehe lebte. Die Wittve löste ihre Schwägerin zuerst in die Vorrathskammer, zückte ein Messer gegen die Frau und versetzte ihr zwei Stiche in die Brust. Als die Mörderin wahrnahm, daß ihre Schwägerin noch lebte, eilte sie in die Küche, holte ein zweites Messer und stieß es der bedauernswürthen Frau in den Rücken. Dann schnitt sie sich in die Gurgel, hatte aber noch so viel Kraft, um in das Zimmer zu eilen und dem Leben des Säuglings durch einen Stich ein Ende zu bereiten. Zuletzt öffnete sich die Mörderin die Pulsadern und verblutete. Als der Postmeister Kammerkovic vom Markte heimkehrte, fand er in seinem Hause die drei Leichen vor.

Paris, 22. März. Wie hiesige Blätter berichten, soll ein Pariser Kaufmann, der in Nogent-sur-Marne ein Landhaus besitzt, einen ganz merkwürdigen Fund gemacht haben. Es befand sich nämlich dort ein seit zwanzig Jahren außer Gebrauch gesetzter Brunnen, der zu Dreieck mit Abfällen aller Art angefüllt war. Als der Besitzer nun vor einigen Tagen Auftrag gab, den Brunnen zu reinigen, bemerkten die Arbeiter, daß in die gemauerten Seitenwände eine Art von Treppen eingemauert war. Als man nun, durch diese erste Entdeckung neugierig gemacht, weiter vordrang, stieg man auf einen 2 Meter hohen und 1 Meter breiten Gang, in dem man eine mit der Uniform der Nationalgarde von 1870 besetzte Leiche vorfand. Bei weiteren Untersuchungen stellte sich heraus, daß der Gang sich in einer kleinen Kammer erweiterte, in der sich abermals eine Leiche befand, welche die Uniform eines Leutenants der Nationalgarde trug. Dieser Leutnant saß auf einem Stuhle und lehnte den Oberkörper auf einen vor diesem stehenden Tisch, auf dem auch eine Flasche und zwei Gläser standen. In einer Ecke der Kammer lehnten mehrere Gewehre. Bisher ist es nicht möglich gewesen, festzustellen, in welcher Weise die Leiden dorthin gekommen sind. Man ergeht sich in Mutmaßungen aller Art. Jedenfalls stammen sie aus der Zeit des Krieges oder der Kommune und das genügt einigen Blättern, um die lebenswürdige Aufzählung zu ergeben, die beiden Nationalgardisten hätten sich vor den Deutschen in das geheime Brunnennetz gesteckt und seien dann von diesen, die ihnen nicht anders beikommen konnten, lebendig vergraben worden.

Vor einigen Tagen starb in Hyeres der Herr Carignan, der letzte Ueberlebende der Seeschlacht von Trafalgar, dessen 100jähriger Geburtstag im vorigen September von der Stadt Hyeres festlich begangen worden war. Während der Schlacht von Trafalgar wurde Carignan als Schiffsjunge an Bord der „Reboulle“ durch einen Kartätschenschuß verwundet und fiel in englische Gefangenenschaft, in der er zwei Jahre zubrachte. Wenn man nun liest, mit welcher Hingabe die Franzosen immer von ihren „glorieux débris“ sprechen, so sollte man meinen, daß der Lebensabend dieses alten Kriegers, der noch dazu der älteste lebende Ritter der Ehrenlegion war, sich durch die Fürsorge des Staates zu einem durchaus sorgenfreien gestaltet hätte. Wie nun aber jetzt bekannt wird, hat sich der Staat so gut wie gänzlich um ihn bekümmert und ihm lediglich die ärmliche Unzuladendpension von 500 Franks ausbezahlt. Das stärkste ist aber wohl Folgendes: Als Admiral Kranz, damals Marine-Minister, vor einigen Jahren Hyeres besuchte und von der traurigen Lage des alten Mannes erfuhr, bewilligte er ihm aus den Mitteln des Marine-Ministeriums einen weiteren, auch nicht gerade sehr reich bemessenen Zuschuß von 100 Franks. Die Pensionverwaltung aber, sobald sie von dieser unerhörten Verschwendung erfuhr, bereitete sich, diese 100 Franks von den von ihr gezahlten 500 Franks dem armen Manne in Abzug zu bringen!

## Bankwesen.

Frankfurt a. M. 4. Apr. Stadt-Anleihe La. R. von 1884. Die nächste Ziehung findet Anfang April statt. Gegen den Kursverlust von ca. 4 pCt. bei der Auslosung übernimmt das Bankhaus Karl Neuburger, Berlin, Französische Straße 13, die Versicherung für eine Prämie von 9 Pfg. pro 100 Mark.

## Börsen-Berichte.

Posen, 25. März. Katholischen Feiertags wegen keine Börse. — Wetter: Trübe. — Magdeburg, 25. März. Zuckerbe-richt. Kornzucker erst. von 92 Prozent 18.40. Kornzucker erst. 88 Prozent Rendement 17.40. Nachprodukte erst. 75 Prozent Rendement 15.10. Matt. Brodrassinsale I. 29.25. Brodrassinsale II. 29.00. Gemahlene Mehlis I. mit Faß 27.50. Matt. Holzrunder I. Produkt Transito f. a. v. Hamburg per März 13.45 bez., 13.52 1/2 v., per April 13.50 bez., 13.52 1/2 v., per Mai 13.65 bez. u. v., per Juni 13.77 1/2 v., 13.80 v. Rubig. Wochenumsatz im Holzrundergeschäft 123,000 Zentner.

Stettin, 25. März. Katholischen Feiertags wegen keine Börse. — Hamburg, 25. März, Nachmittags 3 Uhr. Kasse. (Schlußbericht.) Good average Santos per März 67.75, per Mai 67.75, per September 65.50, per Dezember 63.50. — Beipaupt.

Hamburg, 25. März, Nachmittags 3 Uhr. 3 u. d. m. r. t. (Schlußbericht.) Rüben-Mohruder, 1. Produkt Basis 88 pCt. Rendement, neue Ufance frei an Bord Hamburg per März 13.47 1/2, per Mai 13.65, per August 14.10, per Oktober 12.80. Beipaupt.

Stettin, 25. März. Katholischen Feiertags wegen keine Börse.

Paris, 25. März. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Roggen weichend, per März 53.00, per April 53.25, per Mai-August 54.50, per September-Dezember 56.50. — Mehl rubig, per März 52.80, per April 53.30, per Mai-August 54.70, per September-Dezember 56.30. — Spiritus fest, per März 47.52, per April 46.50, per Mai-August 45.00, per September-Dezember 41.00.

Havre, 25. März, Vorm. 10 Uhr 30 Min. (Telegramm der Hamburger Firma Peimann Ziegler u. Komp.) Kasse good average Santos per März 89.50, per Mai 87.75, per September 83.75. — Beipaupt.

London, 25. März, 4 Uhr 20 Minuten Nachm. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen geräuch. Fremder 1 niedriger. Mehl weichend. Fremdes 23—42. Russischer Hafer fest. Uebrigste Artikel sehr träge. Angekommene Weizenabgaben stetig. Schwimmender Weizen stetig, indischer 1/2 höher. Gerste rubig. Mais rubig, amerikanischer 1/2 höher.

Wetter: Bewölkt.

Wien, 25. März, Vorm. 11 Uhr 5 Min.

Koheisen. Mises numbrs warrants 40 Sch. 9 d. nom.

## Viehmarkt.

Berlin, 25. März. (Städtischer Zentral-Viehhof.) (Mittlicher Bericht der Direktion.) Am heutigen kleinen Markt standen gestern und heute zum Verkauf: 246 Rinder, 1652 Schweine (darunter 273 Bantonen), 947 Küber und 536 Hammel.

An Rindern wurden nur 80 Stück geringe Waare zu den Preisen des vorigen Montags verkauft.

Der Schweinemarkt verlief durchweg flauer als vorigen Montag und hinterließ Ueberhand. Anläufer brachten in 2. und 3. Qualität (1. Qualität fehlte) 45—52 Mark, in einzelnen Ausnahmefällen auch darüber, pro 100 Pfd. Fleischgewicht mit 20 Prozent Tara. Für Bantonen wurden 47—48 Mark pro 100 Pfd. Fleischgewicht mit 50—55 Pfd. Tara pro Stück gezahlt.

Der Kalberhandel war wieder gedrückt und schleppend, da die Fleischmärkte fortgesetzt ungünstig abgeflohen haben. Man zahlte für 1. Qualität 50—58 Pf., ausgelesene Waare auch darüber, 2. Qualität 41—49 Pf. und 3. Qualität 35—40 Pf. pro Pfd. Fleischgewicht.

In Hammeln fand, wie gewöhnlich am kleinen Markt, kein Umsatz statt.

„Fleischgewicht“ ist das Gewicht der 4 Viertel, auf welche der pro Stück gezahlte Preis, aber nach Abzug des durchschnittlichen Wertes von Haut, Kopf, Füßen, Eingeweiden oder „Kram“ (d. i. Leber, Lunge, Magen, Eingeweide u. s. w.) vertheilt worden ist.

## Telegraphische Depeschen.

Berlin, 25. März. E. Majestät der Kaiser wird, wie verlautet, morgen von Hurlersdorf wieder um 5 1/2 Uhr auf dem hiesigen Stettiner Bahnhof ein treffen und am Abend einer Einladung des hiesigen österreichischen Botschafters Grafen Szeghny zum Diner entsprechen.

Der Reichstag wird, wie man in Reichstagskreisen vernimmt, am 29. März geschlossen werden.

Der bisherige Kultusminister Graf Zebly trat heute offiziell von seinem Amte zurück und verabschiedete sich von seinen Räten. Der Unterrichtssekretär Weyrauch widmete dem Scheidenden warm gefühlte Worte des Abschiedes. Graf Zebly sprach seinen herzlichsten Dank für das ihm entgegengebrachte Vertrauen und die treue Mitarbeit aus. An den Amtsantritt des Grafen Zebly schloß sich der Amtsantritt des neuen Kultusministers Dr. Vosse an, welcher mit seinen Räten eine längere Konferenz abhielt.

In der heute stattgehabten Sitzung des Staatsministeriums ist die Einführung des Ministerpräsidenten Grafen Eulenburg und des Kultusministers Dr. Vosse erfolgt.

## Letzte Nachrichten.

Berlin, 25. März. Der Staatsauschlag der Stadtverordneten-Versammlung setzte für das Etatsjahr 1892—93 den Prozentsatz der Gemeindefinanz-Einkommensteuer mit 70 Prozent des Normalsatzes fest. Bisher wurden 100 Prozent bezahlt.

Elbing, 25. März. In Folge des Eisganges auf der Nogat, wobei die sogenannten Ueberfälle nach dem Einlagegebiet des Hochwassers aufnahmen, sind gegenwärtig sechs Ortschaften überfluthet. Die Lage erscheint gefährlich, da das Haffes noch festliegt.

Sargau, 25. März. Nach hier eingegangener Meldung ist in dem Dorfe Sevelen, im Rheintal, eine Feuersbrunst ausgebrochen; es herrscht heftiger Föhn.

Karlruhe, 25. März. Der Großherzog ist auch heute fieberfrei, wird aber noch mehrere Tage das Bett hüten. Die Krankheitserscheinungen sind im Rückgang begriffen, obgleich die letzte Nacht durch Husten geistert war.

Paris, 25. März. Die Urheber der Attentate auf dem Boulevard St. Germain, sowie in der Kobau-Kaserne sind verhaftet worden. Bei dem Anarchisten Chamartin ist der Deckel des Topfes aufgefunden worden, welcher zu der Explosion in St. Germain diente. Außerdem wurden Sprengstoffe mit Eisenladung und Zünder entdeckt.

Chamartin, sowie seine Frau und der berüchtigte Ranaqol, welcher sich verschiedene Namen zugelegt hatte, sind verhaftet worden. Der Anarchist Wiffil, welcher verdächtig ist, in St. Germain eine Bombe gelegt zu haben, befindet sich ebenfalls im Gefängnis. Ein Holzmodell für Bomben wurde aufgefunden. Der Anarchist Bastard wurde nebst siebenzehn Anderen, welche verdächtig sind, bei dem Attentate in der Kobau-Kaserne beteiligt gewesen zu sein, ebenfalls verhaftet.

Die hiesigen Blätter besprechen die Lösung der Ministerkrise in Preußen in ziemlich abschätlicher Weise und sind der Ansicht, daß das neue Kabinett in seiner jetzigen Gestalt sich nicht lange werden erhalten können.

Rom, 25. März. Der Papst wohnte heute einer einstündigen Feierlichkeit anlässlich dreier bevorstehenden Seligsprechungen bei.

London, 25. März. Telegramme aus Duram berichten, daß die Lage im Koslenstrebgebiete sich ernstlich zu gestalten beginne; die streikenden Bergleute verhindern die an den Pumpen und Defen Beschäftigten gewaltsam an der Fortsetzung ihrer Arbeiten.

## Wetterausichten.

für Sonnabend den 26. März 1892. Zeitweise heiteres, vielfach wolfiges Wetter mit leichten Regenfällen, mäßigen westlichen Winden und wenig veränderter Temperatur.

## Wasserstand.

Elbe bei Dresden, 24. März, + 0.90 Meter. — Elbe bei Magdeburg, 24. März, + 2.57 Meter. — Unstrut bei Straupfart, 24. März, + 1.25 Meter. — Oder bei Breslau, 24. März, Oberpegel + 5.07 Meter Unterpegel + 0.90 Meter. — Warthe bei Posen, 24. März, + 2.60 Meter. — Neue bei Lisch, 23. März, + 1.94 Meter.

Berlin, den 25. März 1892.

## Deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe.

|                                  |                                  |
|----------------------------------|----------------------------------|
| Deutsche Anl. 4 1/2 % 106 75 1/2 | Schuldb.-Anl. 4 1/2 % 106 75 1/2 |
| Deutsche Anl. 4 % 106 75 1/2     | Schuldb.-Anl. 4 % 106 75 1/2     |
| Deutsche Anl. 3 1/2 % 106 75 1/2 | Schuldb.-Anl. 3 1/2 % 106 75 1/2 |
| Deutsche Anl. 3 % 106 75 1/2     | Schuldb.-Anl. 3 % 106 75 1/2     |
| Deutsche Anl. 2 1/2 % 106 75 1/2 | Schuldb.-Anl. 2 1/2 % 106 75 1/2 |
| Deutsche Anl. 2 % 106 75 1/2     | Schuldb.-Anl. 2 % 106 75 1/2     |
| Deutsche Anl. 1 1/2 % 106 75 1/2 | Schuldb.-Anl. 1 1/2 % 106 75 1/2 |
| Deutsche Anl. 1 % 106 75 1/2     | Schuldb.-Anl. 1 % 106 75 1/2     |
| Deutsche Anl. 3/4 % 106 75 1/2   | Schuldb.-Anl. 3/4 % 106 75 1/2   |
| Deutsche Anl. 1/2 % 106 75 1/2   | Schuldb.-Anl. 1/2 % 106 75 1/2   |
| Deutsche Anl. 1/4 % 106 75 1/2   | Schuldb.-Anl. 1/4 % 106 75 1/2   |
| Deutsche Anl. 0 % 106 75 1/2     | Schuldb.-Anl. 0 % 106 75 1/2     |

|                                       |                               |
|---------------------------------------|-------------------------------|
| Argentinische Anl. 5 % 106 75 1/2     | Russ. Anl. 4 1/2 % 106 75 1/2 |
| Argentinische Anl. 4 1/2 % 106 75 1/2 | Russ. Anl. 4 1/2 % 106 75 1/2 |
| Argentinische Anl. 4 % 106 75 1/2     | Russ. Anl. 4 % 106 75 1/2     |
| Argentinische Anl. 3 1/2 % 106 75 1/2 | Russ. Anl. 3 1/2 % 106 75 1/2 |
| Argentinische Anl. 3 % 106 75 1/2     | Russ. Anl. 3 % 106 75 1/2     |
| Argentinische Anl. 2 1/2 % 106 75 1/2 | Russ. Anl. 2 1/2 % 106 75 1/2 |
| Argentinische Anl. 2 % 106 75 1/2     | Russ. Anl. 2 % 106 75 1/2     |
| Argentinische Anl. 1 1/2 % 106 75 1/2 | Russ. Anl. 1 1/2 % 106 75 1/2 |
| Argentinische Anl. 1 % 106 75 1/2     | Russ. Anl. 1 % 106 75 1/2     |
| Argentinische Anl. 3/4 % 106 75 1/2   | Russ. Anl. 3/4 % 106 75 1/2   |
| Argentinische Anl. 1/2 % 106 75 1/2   | Russ. Anl. 1/2 % 106 75 1/2   |
| Argentinische Anl. 1/4 % 106 75 1/2   | Russ. Anl. 1/4 % 106 75 1/2   |
| Argentinische Anl. 0 % 106 75 1/2     | Russ. Anl. 0 % 106 75 1/2     |

|                                       |                               |
|---------------------------------------|-------------------------------|
| Argentinische Anl. 5 % 106 75 1/2     | Russ. Anl. 4 1/2 % 106 75 1/2 |
| Argentinische Anl. 4 1/2 % 106 75 1/2 | Russ. Anl. 4 1/2 % 106 75 1/2 |
| Argentinische Anl. 4 % 106 75 1/2     | Russ. Anl. 4 % 106 75 1/2     |
| Argentinische Anl. 3 1/2 % 106 75 1/2 | Russ. Anl. 3 1/2 % 106 75 1/2 |
| Argentinische Anl. 3 % 106 75 1/2     | Russ. Anl. 3 % 106 75 1/2     |
| Argentinische Anl. 2 1/2 % 106 75 1/2 | Russ. Anl. 2 1/2 % 106 75 1/2 |
| Argentinische Anl. 2 % 106 75 1/2     | Russ. Anl. 2 % 106 75 1/2     |
| Argentinische Anl. 1 1/2 % 106 75 1/2 | Russ. Anl. 1 1/2 % 106 75 1/2 |
| Argentinische Anl. 1 % 106 75 1/2     | Russ. Anl. 1 % 106 75 1/2     |
| Argentinische Anl. 3/4 % 106 75 1/2   | Russ. Anl. 3/4 % 106 75 1/2   |
| Argentinische Anl. 1/2 % 106 75 1/2   | Russ. Anl. 1/2 % 106 75 1/2   |
| Argentinische Anl. 1/4 % 106 75 1/2   | Russ. Anl. 1/4 % 106 75 1/2   |
| Argentinische Anl. 0 % 106 75 1/2     | Russ. Anl. 0 % 106 75 1/2     |

|                                       |                               |
|---------------------------------------|-------------------------------|
| Argentinische Anl. 5 % 106 75 1/2     | Russ. Anl. 4 1/2 % 106 75 1/2 |
| Argentinische Anl. 4 1/2 % 106 75 1/2 | Russ. Anl. 4 1/2 % 106 75 1/2 |
| Argentinische Anl. 4 % 106 75 1/2     | Russ. Anl. 4 % 106 75 1/2     |
| Argentinische Anl. 3 1/2 % 106 75 1/2 | Russ. Anl. 3 1/2 % 106 75 1/2 |
| Argentinische Anl. 3 % 106 75 1/2     | Russ. Anl. 3 % 106 75 1/2     |
| Argentinische Anl. 2 1/2 % 106 75 1/2 | Russ. Anl. 2 1/2 % 106 75 1/2 |
| Argentinische Anl. 2 % 106 75 1/2     | Russ. Anl. 2 % 106 75 1/2     |
| Argentinische Anl. 1 1/2 % 106 75 1/2 | Russ. Anl. 1 1/2 % 106 75 1/2 |
| Argentinische Anl. 1 % 106 75 1/2     | Russ. Anl. 1 % 106 75 1/2     |
| Argentinische Anl. 3/4 % 106 75 1/2   | Russ. Anl. 3/4 % 106 75 1/2   |
| Argentinische Anl. 1/2 % 106 75 1/2   | Russ. Anl. 1/2 % 106 75 1/2   |
| Argentinische Anl. 1/4 % 106 75 1/2   | Russ. Anl. 1/4 % 106 75 1/2   |
| Argentinische Anl. 0 % 106 75 1/2     | Russ. Anl. 0 % 106 75 1/2     |

|                                       |                               |
|---------------------------------------|-------------------------------|
| Argentinische Anl. 5 % 106 75 1/2     | Russ. Anl. 4 1/2 % 106 75 1/2 |
| Argentinische Anl. 4 1/2 % 106 75 1/2 | Russ. Anl. 4 1/2 % 106 75 1/2 |
| Argentinische Anl. 4 % 106 75 1/2     | Russ. Anl. 4 % 106 75 1/2     |
| Argentinische Anl. 3 1/2 % 106 75 1/2 | Russ. Anl. 3 1/2 % 106 75 1/2 |
| Argentinische Anl. 3 % 106 75 1/2     | Russ. Anl. 3 % 106 75 1/2     |
| Argentinische Anl. 2 1/2 % 106 75 1/2 | Russ. Anl. 2 1/2 % 106 75 1/2 |
| Argentinische Anl. 2 % 106 75 1/2     | Russ. Anl. 2 % 106 75 1/2     |
| Argentinische Anl. 1 1/2 % 106 75 1/2 | Russ. Anl. 1 1/2 % 106 75 1/2 |
| Argentinische Anl. 1 % 106 75 1/2     | Russ. Anl. 1 % 106 75 1/2     |
| Argentinische Anl. 3/4 % 106 75 1/2   | Russ. Anl. 3/4 % 106 75       |

## Des Nebel größtes ist die Schuld!

Kriminalroman von Georg Söder.

(Nachdruck verboten.)

14)

Er befand sich ansehnlich in einer jener Gemüthsregungen, wo der ehrenwerthe Mann, wenn er eine Waffe in seiner Hand verspürt, zu flüchten beginnt.

„Oh, das ist schändlich!“ schrie er. „Dieser Mensch erinnert sich wohl, er hat nichts vergessen, aber er ist mein Feind, er will mich verderben! Schwöre mir einen Meineid, daß ich gelogen habe, die Strafe wird nicht ausbleiben, Gott der Herr wird Dich treffen, früher oder später!“

Schimmel verfarbte sich sichtbar, aber der Untersuchungsrichter schaute Bed mit mißbilligendem Ansehen an. „Sie haben den Zeugen weder zu beschimpfen, noch zu bedrohen! Werfen Sie sich dies wohl! — Zeuge,“ wendete er sich dann wieder an den Tröbner, „Sie behaupten bei Ihrer Behauptung, daß dieser Grabschneider durch den hier anwesenden Karl Beck Ihnen vorgestern nicht verkauft worden sei?“

„Weder vorgestern, noch an einem anderen Tage,“ entgegnete Schimmel, „ich habe ihm niemals etwas abgekauft, und er hatte mir niemals etwas zum Kaufe angeboten. Ich will die heiligsten Eide darauf ablegen!“

Der Untersuchungsrichter blätterte in dem vom ihm vom Schutzmänn überreichten Ein- und Verkaufserklärungen des Tröbners. Die letzten Seiten, auf welchen die jüngsten Eintragungen vermerkt waren, enthielten in der That keinen Eintrag über einen zwischen dem Tröbner und Beck abgeschlossenen Handel, wie das polizeilich vorge-

schrieben gewesen wäre, wenn derselbe überhaupt geschlossen war.

Kein Zweifel blieb mehr in der Seele des Untersuchungsrichters zurück; er vereidete, der Wichtigkeit seiner Zeugnisaussage wegen, den Tröbner ansehnlich des Angekühls.

Schimmel mußte noch ein Protokoll unterschreiben und wurde dann entlassen.

„Angeklagter, ich frage Sie nochmals: wollen Sie Ihr nutzloses Zeugnis aufgeben?“

Bed schaute ihn mit kaum menschensähnlichem Blicke an.

„Ich bin unschuldig!“ schrie er mit erstickter Stimme.

Mit einer verächtlichen Bewegung wendete sich Alberti von dem Angekühls ab.

### 6. Kapitel.

Am anderen Morgen wurde Bed in einem Wagen, von Schutzmänn überbracht, nach der Villa des Barons von Engler gebracht.

Beim Aussteigen blickte Bed rückwärts. Es gelang ihm, die Hinterseite des Hauses, das er bisher bewohnt hatte, mit seinen Blicken zu streifen. In seiner Wohnung standen die Fenster offen, die weißen Gardinen wurden vom Winde hin und her gezerrt. Thränen verdunkelten seinen Blick. Jetzt, wo er nur wenige Schritte von seinen Lieben entfernt war, schien er wieder die fürchterliche Schwere seines Schicksals zu begreifen.

Die neben ihm gehenden Schutzmänn führten ihn durch den Hofeingang der Villa die Treppe hinauf.

Der Untersuchungsrichter und sein Schreiber schritten voran.

In dem Wohnzimmer des ermordeten Fräuleins war nach den ergangenen Anordnungen Alles unverändert geblieben. Die Leiche befand

sich in derselben Lage, welche ihr der Arzt bei seiner geistigen Untersuchung gegeben hatte.

Auf einen Wink des Untersuchungsrichters führten die Schutzmänn den Verhafteten bis dicht an die Leiche heran.

„Karl Bed“, sagte der Untersuchungsrichter in feierlich ernstem Tone, „wenn Sie den Muth dazu haben, schauen Sie diese Frau an!“

Der Blick des Mechanikers richtete sich auf das verzerrte Tobenangeht der Ermordeten.

„Erkennen Sie diese Person?“ fragte Alberti wieder.

„Ja wohl“, entgegnete der Mechaniker. „Es ist der Leichnam des Fräuleins von Gerstenberg.“

„Wollen Sie bekennen, daß Sie in näheren Beziehungen zu der Todten gestanden haben?“

„Nein! Die Dame dankte kaum auf meinen Gruß. Sie war sehr stolz und ich stand in keinerlei Beziehungen zu ihr!“

Der Untersuchungsrichter wollte noch weitere Fragen stellen, aber da fiel ihm Bed hastig ins Wort.

„Hören Sie auf, mich mit unnötigen Fragen zu quälen. Meine Hände sind rein, mein Gewissen ist ruhig! Ich weiß, Sie glauben mir doch nicht, darum werde ich Ihnen auch nicht mehr antworten!“

In der That hüllte sich Bed von diesem Augenblicke an in unbewegliches Schweigen. Er hatte das Haupt auf die Brust herabgeneigt und schien die Fragen, welche der Untersuchungsrichter an ihn stellte, nicht einmal zu hören.

Dieser gab es bald auf, gegen diese Art von Widerstand zu kämpfen.

Auf seinen Wink verließ der traurige Zug das Wohnzimmer der ermordeten Dora; von Neuem hatten die Schutzmänn Bed beim Arme ergriffen.

Der Untersuchungsrichter schritt voran, blieb

aber inmitten des Verbindungsganges stehen. Auf seinen Befehl hatte der Diener wieder eine Lampe herbeigebracht.

„Nehmen Sie Ihre linke Hand auf diese Spur“, befahl der Untersuchungsrichter dem inzwischen herangefahrenen Gefangenen.

Dieser gehorchte stillschweigend. Der ebenfalls anwesende Polizeikommissar legte prüfend die Handfläche Bed's auf der vorgeschriebenen blutigen Spur zurecht. Alsbald malte sich eine lebhaft entsetzte Miene auf seinem Gesicht.

„Die Handfläche des Gefangenen ist eine viel breitere, die Fingerlänge dagegen eine kürzere“, meinte er dann in gedämpftem Tone zu dem Untersuchungsrichter. „Eine besonders feine Schnittlinie Hand muß es sein, die sich hier aufprägt hat.“

Alberti nickte gedankenvoll mit dem Kopfe. Dann wendete er sich an die Schutzmänn.

„Führen Sie den Gefangenen in das Schlafzimmer des Barons.“

Der unerträgliche Geruch des vergossenen Blutes verbreitete sich schon in unangenehmer Weise vor dem Schlafzimmer des Barons. Der Leichnam hatte noch dieselbe Haltung, in der er seine letzten Athemzüge gethan.

Bed, zum zweiten Male vor solch einem grauenhaften Anblicke gestellt, fühlte, wie seine Nerven erzitterten; dennoch aber blieb er auf dem ruhigen und unbeweglichen durch den Anblick.

„Angeklagter“, fragte der Untersuchungsrichter, „kennen Sie Ihr zweites Opfer wieder?“

Bed gab keine Antwort.

„Sie schweigen?“ fuhr Alberti fort. „Sie beharren auf Ihrem Entschlusse, stillschweigend zu beobachten zu wollen?“

Bed nickte beständig mit dem Kopfe.

„Sei es“, fuhr der Beamte mit erhobener Stimme fort. „Ich kann Sie nicht zum Reden

zwingen, aber es ist leicht, den Grund Ihres Schweigens zu errathen.“

Wenige Minuten später sah Bed wieder zwischen den Schutzmänn im rasch dahinschwebenden Wagen. Jetzt bog derselbe in die Straße ein, in der Bed bis zu seiner Verhaftung gewohnt hatte, da stiegen plötzlich seine Lippen einen erschütterten Schrei aus. Ein fürchterliches Zittern erschütterte seinen Leib. Erschrockenen Blickes starrte er aus dem Wagenfenster.

Ein Leichenwagen stand vor der Thür seines Hauses, soeben trug man einen einfachen schwarzen Sarg heraus, der reich mit Blumen umkränzt war. Gleich darauf trat, völlig schwarz gekleidet, mit verweinten Augen seine Tochter in Begleitung eines hochgewachsenen jungen Mannes aus dem Hause.

„Laßt mich — laßt mich!“ schrie Bed wild auf. „Laßt mich — es ist mein Weib — mein süßes, holdes Mädchen!“ schluchzte er mit gebrochener Stimme.

Aber die Schutzmänn hielten ihn gewaltsam auf seinem Sitze fest.

### 7. Kapitel.

In der Engler'schen Villa walteten inzwischen die Aerzte ihres traurigen Amtes. Die Diagnose des Gerichtsarztes erwies sich als richtig. Seine Kollegen stimmten mit ihm darin überein, daß nur eine besonders geschickte und kräftige Hand den tödtlichen Dolchstoß nach dem Herzen des Barons geführt haben könne. Ebenso war auch die Todesart Dora's von Gerstenberg über jeden Zweifel erhaben. Dieselbe war wirklich den verheerenden Folgen des Tönnungsritzes erlegen.

(Fortsetzung folgt.)

**Seidene Grenadines, Crêpe de Chine.** Seidengaze schwarz u. farbig (auch alle Lichtfarben) M. 1.35 per Meter bis M. 14.80 (in 22 versch. Qual.) verfertigt von **H. Hennberg, Seidenfabrikant (R. u. St. Hofstr.), Zürich.** Winter umgehend. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.

**Garantie-Seidenstoffe**  
direkt aus der Fabrik  
von **von Ellen & Kneiffen, Greifeld.**  
also aus erster Hand in jedem Waage zu bestehen.  
Schwarze, farbige, schwarzweiße und weiße Seidenstoffe, glatt und gewellt, schwarz und farbige Sammete u. in billigen Fabrikpreisen. Man verlange Muster mit Angabe des Gewinnschens.

Stettin, den 24. März 1892.  
**Bekanntmachung.**  
Nach einer kürzlich ausgeführten chemischen Untersuchung enthält das Wasser der hiesigen Leitung in 100,000 Theilen 5,045 Theile organischer Substanzen und ist demnach zur Zeit kein gutes Trinkwasser.  
**Königliche Polizei-Direktion.**  
Graf Stolberg.

**Bekanntmachung.**  
Grabow a. O., den 25. März 1892.  
Nach dem vom Bezirks-Ausschusse bestätigten Gemeindebeschlusse vom 3. Februar d. J. betragen die Gemeindeforderungen hierorts vom 1. April 1892 ab 200 % der neuen Staatseinkommensteuer neben dem bisherigen Zuschlag von 100% der Grund- und Gebäudesteuer und 25% der Gewerbesteuer.  
Die Erhebung erfolgt nach § 8 des im Randower Kreisblatt S. 52/54 veröffentlichten und bestätigten Nachtrag zum Gemeindebeschlusse vom 16. Dezember 1891 in Quartals-Raten mit der Staatssteuer zusammen.  
**Der Magistrat.**

**Bekanntmachung.**  
Grabow a. O., den 23. März 1892.  
Der abgeänderte Abrechnungsplan der Baukosten liegt in den nächsten 14 Tagen in unserer Registratur (im Rathsaule, Münster, Nr. 13, in den Dienststunden von 9 bis 12 Uhr Mittags) offen. Einwendungen müssen binnen 4 Wochen von der Offenlegung ab bei uns schriftlich angebracht werden.  
**Der Magistrat.**

**Grundstücks-Verkauf.**  
Folgende Grundstücke:  
1. ein Ackergrundstück in Mähringen von 31 a 80 qm, den Erben des **Herrn Gottfried Teetz** gehörig.  
2. eine an der kleinen Regelschule, im Grundbuch von Stettin, Band XIV, Seite 105 verzeichnete Fläche von 1 a 74 q 60 qm, denselben Erben und dem Bauvertragsbesitzer **August Schmidt** in Mähringen gehörig.  
sollen in meinem Bureau, Lindenstraße 20, 2 Tr., am Mittwoch, den 30. März, Nachmittags 3 Uhr meistbietend versteigert werden. Nähere Auskunft wird auf Wunsch erteilt.  
**Bourwig,**  
Justizrath.

**Stettiner Spar- u. Leihbank**  
eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung.  
Die ordentliche General-Versammlung findet  
**am Freitag, den 22. April d. J.**  
**Abends 8 Uhr,**  
im Beschlusse des Rathes statt. Die geehrten Genossen werden zu derselben ergebenst eingeladen.  
**Tagesordnung:**  
1. Rechnungsbericht, Jahresrechnung nebst Bilanz pro 1891.  
2. Auslösung von 1/3 der Aufsichtsraths-Mitglieder und Neuwahl für dieselben.  
Jahresrechnung und Bilanz pro 1891 liegen im Geschäftszimmer, kleine Domsstr. 25, p. l., vom 7. bis einschließlich 20. April d. J. in den Dienststunden zur event. Einsicht der Genossen aus.  
Stettin, den 19. März 1892.

**Der Vorstand.**  
ges.: **Staege.** ges.: **Wentz.**

**Höhere Mädchenschule,**  
**Augustastr. 54.**

Das Sommerhalbjahr beginnt am 21. April. Zur Aufnahme neuer Schülerinnen bin ich täglich von 11-12 Uhr bereit.  
Auswärtige Schülerinnen finden in meinem Pensionat Aufnahme.  
**Maria Friedländer.**

**Zitherunterricht**  
Abst. Anfängern und Vorgefertigten  
**Robert Mader,**  
Artilleriestr. 4, 3 Tr.

Berlin 28., Bienenstr. 22 (früher Chorinerstr. 45) im eigenen, nur für Unterricht zweck eingerichtetem Hause  
**Militär-Pädagogium**  
**von Dir. Dr. Fischer,**  
9 Jahr 1. Lehrer des verstor. Dr. Kalliseh, 1888 staatlich concess. f. alle Milit.-u. Schulerzuginen. Unterricht, Disciplin, Tisch, Wohnung vorzüglich empfohlen von Hofrath, Professoren, Examinatoren. Unübertroffene Resultate: vom 1. Oktober 1890 bis zum 1. Okt. 91 befanden 88 (70 das Kaiserliche) ohne Ausnahme, meistens nach 1 bis 3 Monaten. Zahl der Pensionäre ca. 33.

**Stottern**  
wird in unserer 1869 geg. Anstalt sicher u. dauernd beseitigt. Honorar nach Heilung, Unterricht, nach un. Lehrbuch für Stotternde, zu beziehen f. 7.50 M. von **S. & F. Kreutzer, Rostock i. M.**

**Postschule Stettin.**  
Einzige Anstalt Stettins, deren Schüler bis jetzt die Postgeschäfts-Prüfung bestanden haben. Anmeld. von Schülern nur bei **Dr. Jankowski, Lindenstr. 26.**  
Pensionäre finden freundliche Aufnahme und gute Pflege b. **Dr. Hauptmann Nass, Stettin, Gießerstr. 15.** Nähere künftige Auskunft erteilen Herr **Geheimerath König, Professor Muff** und **Professor Haupt.**

**Mädchenschule**  
zu **Grabow a. O.**  
Am 31. März d. J. Vormittags 8 1/2 Uhr findet im Schulhause am neuen Marktplatz die Aufnahme der Mädchen statt, welche das 6. Lebensjahr bereits erreicht haben oder bis zum 30. Juni erreichen werden. Tauf- und Taufschein sind vorzulegen.  
**Poley.**

**Schmerzli. Zahnoperation.**  
sow. **Einsetz. künstl. Zähne.**  
**Gold-Brücke u. Brillant-Gebisse** das gelindeste u. ohne Schmerzen, Klammern u. Sägefäden, welche das Gebiss unauflösbar erhalten, durchaus feststehend.  
Klomben in Gold, Mineral u. Porzellan.  
**Amerie. Zahn-Atelier, Kohlmarkt 4, 1.**  
**Dr. J. Scheffler,**  
in Amerika staatlich approbierter Zahnarzt.

**Stettiner Gesellschaftsbund.**  
Sente, Sonnabend, d. 26. März, Abends von 8 Uhr ab, im Restaurant **W. Dage, Breitestr. 11:**  
**General-Versammlung.**  
Um das Erscheinen sämmtlicher Mitglieder wird gebeten.  
**Der Vorstand.**

**Ausruuf.**  
Sämmtliche Marktfahrer und Hausierer werden zu einer Versammlung auf Sonnabend, d. 26. d. Mts., Abends 7 1/2 Uhr, betreffs Gründung eines Vereins, im Restaurant **Ventzky, Maurerstr. 3**, am neuen Marktplatz, eingeladen.  
**J. A. W. Michaels.**

**Sammelklub Grabow-Stettin.**  
Sontag, den 27. d. Mts., Abends 7 Uhr, in der **Randower Mollerei, Falkenwälderstr. 19:**  
**5. Stiftungsfest,**  
verbunden mit Vorträgen und **Cotillon.**  
Freunde und Gönner unseres Klubs sind herzlich willkommen.  
**Der Vorstand.**

**2. u. 3. Feig'sche**  
**Sterbe-Kasse.**  
Die pro 1891 festgesetzte Dividende kam von den freien Mitgliedern, unter Vorlegung des Freischeins, bei unserm Rentanten, **Mäckerstr. 16**, in Empfang genommen werden.  
Stettin, den 25. März 1892.

**Die Verwaltung**  
der 2. u. 3. Feig'schen Sterbe-Kasse.  
**Soltan. Berger. Klinkow.**

**Dampfer**  
**Excellenz Stephan**  
fährt  
von **Schwedt** 5 1/2 Uhr Morgens,  
von **Stettin** 3 Uhr Nachmittags;  
von **Gartz** 7 Uhr Morgens,  
von **Stettin** 2 Uhr Nachmittags;  
Dampfer **Schwedt**  
jeden Montag, Mittwoch und Freitag  
von **Schwedt** 1 Uhr Mittags,  
jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend  
von **Stettin** 12 1/2 Uhr Mittags.  
Des Sonntags keine Fahrt.  
**Schwedt-Stettiner**  
**Dampfschiff-Fahrts-Gesellschaft.**  
Haus 3, Lauf. gef., geregelte Schiffs- u. Preisangaben.  
Off. u. E. D. 10. abg. i. d. Exp. d. M., Kohlmarkt 10.

**Bad Freienwalde a. O.**  
Beginn der Saison am 15. Mai.  
Salinische Eisenquelle, Mineral-, Eisenmoorbäder, Douche- und russ. Bäder, künstliche Bäder aller Art, namentlich künstliche kohlensäurehaltige Soolbäder (System Rippert R.-B. Nr. 2486), die den Soolbädern von Kissingen und Deynhausen in der Zusammenfassung analog sind, sie dagegen im Gehalt an freier Kohlensäure, mithin auch in der Wirkung bedeutend übertreffen. Indication: Rheumat. Leiden, Lähmungen, Frauenkrankheiten u. Schönheits Wadengelenk, Krampf, Theater, Neuritis. Wohnungsbeholdung und Auskunft durch die städtische Bade-Inspektion.

**„Lebensversicherungsgesellschaft“**  
**Rheinland“, Neuss a. Rh.**  
(Grundkapital 9 Millionen Mark).  
Versichert Immobilien und Mobilien gegen Feuer, Blitzschlag und Explosion zu festen Prämien (ohne Nachschußverbindlichkeit) und mit Antheil am Geschäftsgewinn, sowie Glascheiben aller Art gegen Bruchschaden.  
Zu jeder Auskunft und Vermittelung von Versicherungen empfiehlt sich:  
**Th. Fritsch, Generalagent, Stettin.**

**Brauer-Academie zu Worms.**  
Programme für den nächsten Kursus zu erhalten durch den  
**Direktor Dr. Schneider.**  
Marienb. und Freib. Geld- sowie Pferdeleose bei **G. A. Kaselew, Frauenstr. No. 9.**

**17. Stettiner Pferde-Lotterie.**  
Ziehung am 17. Mai 1892.  
Hauptgewinne:  
1 eleg. Jagdwagen m. 4 Pferden. 1 eleg. Halbwagen mit 1 Pferd.  
1 eleg. Kutschl.-Phaeton mit 4 Pferden. 1 eleg. Herrenphaeton m. 1 Pferd.  
1 Landauer mit 2 Pferden. 1 eleg. American mit 1 Pferd.  
1 eleg. Halbwagen mit 2 Pferden. 1 eleg. Dogcart mit 1 Pferd.  
1 eleg. Brougham mit 1 Pferd. 1 eleg. Parkwagen mit 1 Pferd.  
Im Ganzen 10 Equipagen und 150 Reit- und Wagenpferde im Gesamtwerthe von 150,000 Mark, außerdem werthvolle Reitstättel, Baumzeuge, Jagd- und Scheibengewehre, Lederfahnen, Reize- und Jagd-Accessoirien, goldene und silberne Dreikaiser-Medaillen u. a. m.  
sind in den Expeditionen dieses Blattes, Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3, zu haben.  
**Loose à 1 Mark**

**„Die elegante Mode“**  
Illustrirte Zeitung für Mode und Handarbeit.  
Monatlich erscheinen zwei Nummern.  
Abonnement — 1 1/2 Mark — pro Quartal  
**Colorirte Stahlstich-Modenbilder.**  
Schnittmuster in natürlicher Grösse.  
**Die elegante Mode**  
übertrifft nächst dem „Bazar“ jede andere Modenzeitung.  
Herausgegeben  
von der Redaktion des „Bazar“.

**Görbersdorf, Schlesien.**  
**Dr. Brehmer'sche Heilanstalt für Lungenkranke.**  
geleitet von **Dr. Wilhelm Aeltermann**, früherer langjähriger Assistent **Dr. Brehmer's.**  
Aeltestes Sanatorium; das ganze Jahr hindurch geöffnet. Preise mäßig.  
Prospecte gratis und franco durch

**Die Verwaltung**  
der Dr. Brehmer'schen Heilanstalt zu Görbersdorf.

**Stettiner Möbel-, Polier- u. Reparatur-Werkstatt, Pölitzerstr. 1.**  
Auch wird auf Wunsch jede Art neuer Möbel zu den billigsten Preisen angefertigt von  
**H. Solbrig, Tischlermeister.**

**Freiburger Münster-Lotterie.**  
Ziehung 6. und 7. April cr.  
Hauptgewinne: Bar 50,000, 20,000, 10,000 Mk.  
Originalloose à 3 Mk. — Porto und Liste 30 Pfg. empfiehlt  
**J. Eisenhardt,**  
Berlin C., Kaiser-Wilhelmstr. 40.

**Extrafahrten**  
nach **Pöhlitz**  
am Sonntag, den 27. März cr.  
Von Stettin:  
9 Uhr Vormittags,  
1 Uhr Nachmittags,  
6 1/2 Uhr Abends.  
Von Pöhlitz:  
6 1/2 Uhr Morgens,  
10 1/2 Uhr Vormittags,  
5 1/2 Uhr Nachmittags.  
**Oscar Henckel.**

**Gelegenheitskauf.**  
Mittwoch im westlichen Vorstaden, bequem gelegen, 5000 Morgen incl. 1500 Morgen Wald (schöne Jagd), Dampfzement, ca. 50,000 Liter Kautschuk, für 115,000 Thlr. bei 25-30,000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilt  
**Emil Salomon, Danzig.**  
Mein Haus, worin ich seit vielen Jahren ein Geschäft, verbunden mit Materialwaarenhandel, betriebe, will ich baldigst billig verkaufen. Auskunft großer Hof.  
**Franz Schartow, Falkenwälderstr. 134.**

**C. Krüger, Stettin.**  
Komtoir: Mollstr. 9,  
Fabrik und Lager: Holmarktstraße 7,  
**Eisenkonstruktions-Werkstatt,**  
offen:  
**Schmiedeeiserne**  
**Träger**  
in allen Normal-Profilen und Längen,  
**Eisenbahnwagen,**  
**Säulen jeder Art,**  
**Unterlagsplatten,**  
**guß- und schmiedeeiserne Fenster**  
und sonstige Eisen-Arbeiten  
billigste Berechnung.  
Kostenanschläge, Zeichnungen u. Berechnungen werden in meinem Komtoir gefertigt.

**Ein Mittelpferd,**  
flott, zugef., passend für Fleischer oder Milchfahrer, zu verkaufen  
Bürgerstr. 9, Hof.

**Erfurter reiner**  
**Gesundheits-**  
**Malz - Kaffee**  
ist der beste  
und billige Ersatz für Bohnen-Kaffee. In Original-Packung 1 Pfund 45 S., 1/2 Pfund 25 S. zu haben bei  
**Julius Wittenberg, Pölitzerstr.**

**Tapeten!**  
Natur- u. Tapeten von 10 Pfg. an,  
Gold-Tapeten 20 „  
Glanz-Tapeten 30 „  
in den schönsten, neuesten Mustern.  
Musterkarten überallhin franco.  
**Gebrüder Ziegler**  
in Minden in Westfalen.

**R. Grassmann's**  
**Papierhandlung,**  
Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 4,  
empfiehlt ihr reichhaltiges Lager von  
**Schreibebüchern**  
in allen Dimensionen, wie einfache Linien in verschiedenen Weiten, Doppellinien für Deutsch und Latein (mit und ohne Richtungsstrichen), Griechisch, Romanen, Vorkursen u. s. w. u. s. w. Schreibeblätter auf sämmtlichen, starken weissen Schreibepapier, 4 Bogen stark, à 8 S., per Dutzend 80 S.  
Stabblätter mit und ohne Linien, 2 B. stark, à 5 S., 10 Bogen stark à 25 S., 20 Bogen stark à 50 S.  
Schreibebücher auf starkem extrafeinen Bismarckpapier 8 1/2-4 Bogen stark, à 10 S., per Dutzend 1 M., 10 Bogen stark à 25 S., 20 Bogen stark à 50 S.  
Druckbuchsätze à 10 S.  
Aufgabenbücher (Ottav) à 5 S. und 10 S.  
Notenbücher à 10 S., größere 25 S.  
Zeichenbücher à 10, 15, 20, 25 u. 50 S., extra große à 1 M.

**Die Verwaltung**  
der Dr. Brehmer'schen Heilanstalt zu Görbersdorf.

**Verlobungen:** Fräulein Anna Köhne mit Herrn Paul Böttger (Dahlemer b. Trampe-Neuhof b. Döhl). Fräulein Clara Marie Israel mit Herrn Hermann Gubemann (Stralsund). Fräulein Marie Neils mit Herrn Carl Hart (Barth-Berlin).

**Erbefälle:** Frau Agnes Biberling, geb. Bogt (Lissa). Herr Karl Stolz (Geden). Herr Johann Gering (Stolz). Herr Schornofke (Bornsteden). Herr C. Amberg (Dennin).

**Kirchliche Anzeigen**  
zu Sonntag, den 27. März, und folgende Tage:  
**In der Schloßkirche:**  
Herr Pastor de Bourdeau um 8 1/2 Uhr.  
Herr Konfirmandenrath Gräber um 10 1/2 Uhr.  
Nachher Ordination: Herr Generalsuperintendent Böttger.

Herr Generalsuperintendent Böttger um 5 Uhr.  
Dienstags Abend 6 Uhr Passionsgottesdienst:  
Herr Prediger Kater.  
**In der Jakobikirche:**  
Herr Prediger Steinmetz um 10 Uhr.  
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)  
Herr Prediger Dr. Schio um 2 Uhr.  
Nach Schluß des Vor- und Nachmittags-Gottesdienstes Kollekte für die Pflege-Anstalt für Epileptische in Tabor bei Stettin.

Herr Prediger Dr. Lillmann um 5 Uhr.  
Nach Schluß des Gottesdienstes Verammlung der konfirmandierten Söhne in der Taufkapelle: Herr Prediger Dr. Lillmann.  
Montag, den 28. d. M., Vormittags 9 1/2 Uhr, Einsegnung der Söhne und Töchter: Herr Prediger Steinmetz.

Dienstag, den 29. d. M., Vorm. 10 Uhr, Beichte und Abendmahl der Konfirmanden und Angehörige: Herr Prediger Steinmetz.

**In der Johannis-Kirche:**  
Herr Divisionspfarrer Kleff um 9 1/2 Uhr.  
(Militärgottesdienst.)  
Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.  
Herr Pastor Friedrichs um 11 Uhr.  
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)  
Herr Prediger Müller um 5 Uhr.

Mittwoch Abend 7 Uhr Passionsgottesdienst:  
Herr Divisionspfarrer Kleff.  
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)  
**In der Peter- und Pauls-Kirche:**  
Herr Pastor Fürer um 10 Uhr.  
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)  
Herr Prediger Häfner um 5 Uhr.

Mittwoch Abend 6 Uhr Passions-Predigt:  
Herr Pastor Fürer.  
**In der lutherischen Kirche (Neustadt):**  
Vorm. 9 1/2 u. Nachm. 5 1/2 Uhr Belegottesdienst.  
**In der Johannis-Kirche (Neustadt):**  
Herr Prediger Müller um 9 Uhr.

**Wiedergemeinde (Elisabethstr. 46):**  
Herr Prediger Gemeindevorstand um 4 Uhr.  
**In der lutherischen Immannel-Gemeinde (Elisabethstr. 46):**  
Herr Pastor Jellner um 10 Uhr.

**In der Baptisten-Kirche (Johannisstr. 4):**  
Herr Prediger Biebig um 9 1/2 Uhr.  
Herr Prediger Biebig um 4 Uhr.  
**In der Saale des Gertrud-Stifts:**  
Herr Pastor Stephan um 6 Uhr.

**In der Scharnhorst-Kirche (Krautmarkt 2, II):**  
Herr Pastor Thümm um 10 Uhr.  
**In der Port-Wilhelm-Kirche:**  
Herr Divisionspfarrer Kleff um 2 Uhr.  
(Kindergottesdienst.)

**In der Lukas-Kirche:**  
Herr Pastor Homann um 10 Uhr.  
Herr Pastor Homann um 3 Uhr.  
(Prüfung der Konfirmanden.)  
**In der Bethanien-Kirche:**  
Herr Pastor Brandt um 10 Uhr.

Mittwoch Abend 8 Uhr: Herr Pastor Brandt.  
**In der Salem-Kirche:**  
Herr Pastor Schlapp um 10 Uhr.  
Mittwoch 2 Uhr Kindergottesdienst.

Abends 6 1/2 Uhr Beichte und Abendmahl:  
Herr Pastor Schlapp.  
Donnerstag Abend 7 Uhr Passionsgottesdienst:  
Herr Pastor Schlapp.  
**Kanonenchor (Neustadt):**  
Herr Vikar Andenreich um 9 1/2 Uhr.

**Scharnhorststr. 8, Hof part.**  
Um 4 Uhr Sonntagsschule: Herr Stadtmusikant Blank.  
**Kirche der Auenmühlener Aufstatten:**  
Herr Pastor Gubert um 10 Uhr.

Freitag Abend 6 1/2 Uhr Passionsgottesdienst:  
Herr Pastor Bernhardt.  
**In der Friedens-Kirche (Grabow):**  
Herr Pastor Maus um 10 1/2 Uhr.  
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)  
Herr Prediger Babin um 2 1/2 Uhr.

Mittwoch 7 1/2 Uhr Passions-Predigt im alten Bethanien: Herr Pastor Bernhardt.  
**In der Markandstr. (Grabow):**  
Herr Pastor Biebig um 10 Uhr.

Mittwoch 2 1/2 Uhr Belegottesdienst:  
Herr Pastor Bernhardt.  
**Bühlshof (Luther-Kirche):**  
Herr Pastor Biebig um 10 Uhr.  
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)  
Mittwoch 2 1/2 Uhr Belegottesdienst:  
Herr Pastor Biebig.

**Friedrich-Wilhelms-Schule.**  
Dienstags, den 29. März, Abends 8 Uhr, findet in der Aula ein  
**Concert**

des Schülorchesters unter gütlicher Mitwirkung von Frau Dillmann, den Herren E. v. d. Hagen und Richard Lehmann, unter Leitung des Herrn Robert Lehmann statt.  
Programm: Symphonie und Violoncello-Finale von Mendelssohn, Rieder, Instrumentalfuge von Handel, Beethoven, Vierton, Chopin.

Programme mit Text zu 50 S. in den Buchhandlungen der Herren Dammann und Sauter, sowie bei dem Schulwärter. Der Ertrag ist für die Unterstützungsfonds der Schule bestimmt.  
**Dr. Fritsche.**

**Bauschule Stadt Sulza**  
Staatl. baupol. und techn. Lehranstalt.  
Baugewerk- u. Tischler-Schule.  
Kgl. Bauamt d. Director Teckern.

**Webers Postschule, Stettin.**  
Institut ersten Ranges: größte Postfachschule Nordost-Deutschlands. Diermannsche bald erl. Prop. frei. Director Weber, Postfach d. D. Postamt 12.

Ich habe mich hier bei dem Land- und Amts-Gericht als Rechtsanwalt niedergelassen.  
Mein Bureau befindet sich Breite-straße 65, 1 Tr.

Stettin, Ende März 1892.  
**Sparagnapane,**  
Rechtsanwalt.

**Tapeten!**  
Wir versenden:  
Natur- u. Tapeten von 10 Bg. an,  
Glantz-Tapeten 30 „ „  
Gold-Tapeten 20 „ „  
in den großartig schönsten neuen Mustern, nur in unserer Pariser und gutem Druck.  
**Ziegler & Jansen**  
in Gelsenkirchen.

**GUSTAV CORDS**  
**BERLIN W.**  
Leipziger Strasse 36.  
GRÖSSTES SPECIAL-GESCHÄFT DEUTSCHLANDS

**Moderne Damenkleiderstoffe**

**Wollene seidene**  
**und baumwoll-Stoffe**

**Roben-Versand nach Auswärts.**  
Angabe der Art und des Zwecks der gewünscht. Stoffe erbeten.  
Proben und alle Aufträge franco.

**Rentengüter-Parzellierung.**  
auf Groß-Peterkau und Birkenstein, Bahnstation Nummelsburg (Bommern), wird fortgesetzt. 1/2 Meile Chauffee, Kirche und Schule im Dorfe. 5500 Morgen sehr guter Acker, 100-160 A. Parzellen Größe 15-200 Morgen. Wenig baare Auszahlung. Kaufpreis mit 4% in 60 1/2 Jahren amortisiert. Das erste Jahr auf Verlangen zinsfrei. Auf zu errichtende Gebäude gewährt der Staat ein Darlehen 1/2 seiner Lage. Die Wirtschaftsgüter werden auf Verlangen des Käufers demselben erbaut und durch den Staat bezahlt. Auch sehr vorteilhaft für Gasthof, Schmiede, Stellmacher, Fleischer, Bäcker, ca. 150 Morgen Fischerei. Die Hauptgüter sind in Größe von je 300-600 Morgen mit oder ohne Inventar veräußert. Abschluß des Kaufes kann jederzeit im Gutshaus zu Gross-Peterkau, Bahnstation Nummelsburg, Poststation Reimwasser in Bommern, beim Rittergutsbesitzer Knack.

**Allgemeine Börsen-Zeitung**  
für Privatcapitalisten und Rentiers  
vertritt, unabhängig u. streng parteilos, die Interessen der kleineren Capitalisten, bringt populäre Leitartikel über wirtsch. finanz. u. nationalök. Angelegenheiten, über die Vorgänge an d. Börse, Referate über alle aus dem Gebiete stammenden Ereignisse, Originalberichte über alle Generalversammlungen, Auszüge aus den Jahresberichten, ausführliche Börsenberichte, Versicherungswesen, erth.  
**Rath und Auskunft**  
a. alle Anfragen finanz. Natur u. control. d. verlosch. Effecten d. Abonnenten.  
Beilage: Allg. Verlosch.-Tabelle d. D. Reichs- u. R. Preuss. Staats-Anzeigers, vollständ. Courszettel.  
XX. Jahrg. Preis 3 M. quart. Probeummern gratis u. franco.  
Berlin S. W., Wilhelmstr. 119/120.

**Gelegenheitskauf.**  
Um vor dem Umzuge mit meinem großen Lager von nur reell gearbeiteten  
**Möbeln, Spiegeln und Polsterwaaren**  
zu räumen, verkaufe zu noch nicht dagewesenen billigen Preisen.  
Besonders Büffets, hochlegant geschnitten, dazu passend Verticos, Schreibtische, Trümeaux, Garnituren, Panchsophas, Salontische (achtzig), Couffentische etc.  
**J. Steinberg,**  
20 Breitenstraße 20.  
Geschäftsgründung 1847.

**Die Johann Hoff'sche Malz- und Eisen-Malz-Chokolade** ist bleichsüchtigen, schwächlichen und zur Blutwahrung geeigneten Personen bestens zu empfehlen.  
Die Johann Hoff'sche Eisen-Malz-Chokolade, dieses vortheilhafte Produkt, ist ein concentrirtes Nahrungsmittel von hoher Nährkraft und Nährwert, das die Kräfte wieder herstellt und durch seinen Eisengehalt direkt zur Blutbildung beiträgt. Es ist ein Heilmittel, das Kranken, die an Blutleere, Bleichsüchtigkeit und Entkräftung leiden, das so wichtige Eisen in einer Form darbietet, welche für den Geschmack nicht empfindlich ist.  
Prof. Dr. Victor Grössmeyer, München.  
Bitte wieder um Malz-Chokolade Nr. 1: ich kann dieselbe nicht entbehren, sie ist unentbehrlich leichter zu verdauen, als der beste Cacao.  
Alteinges. Gründer der Johann Hoff'schen Malzpräparate ist **Johann Hoff**, Besitzer von 76 hohen Auszeichnungen, in Berlin, Neue Wilhelmstraße 1.  
Verkaufsstellen in Stettin bei War. Möb. Möbelfabrik 25, Th. Zimmermann, Alst. gebr. 5, Franke & Valoi, Breitenstraße 25, Carl Sandmann, Louisenstraße 12 und Paradeplatz 34, Louis Sternberg, Hofmarkt.

**Frühjahrs-Saison 1892.**  
Unsere neuen Musterkarten sind versandfertig, dieselben enthalten in Frühjahrsmoden und Frühjahrsstoffen das Schönste und Neueste, was die Saison für Herrenkleidung bietet. Spezialität:  
**Blane Cheviots.**  
Abgabe jedes beliebigen Maßes an Jedermann.  
Verlangen Sie Muster, die wir portofrei zusenden, und überzeugen Sie sich von unserm vortheilhaften Angebot.  
**Gebrüder Dold, Tuchfabrikanten,**  
Villingen im bad. Schwarzwald.

**Möbel, Spiegel und Polsterwaaren**  
empfehlen in größter Auswahl zu ausnahmsweise billigen Preisen.  
Auch Theilzahlung gestattet.  
**Max Borchardt,**  
Beutlerstrasse 13-18, I., II. u. III.

**Biegelei-Maschinen**  
für Dampf- und Handbetrieb in bewährten Systemen und solidester Bauart zur billigen Herstellung von Mauer-, Fagor-, Hohlziegeln, feuerfesten Steinen, Drainröhren, Trottoir- und Flurplatten, Dachziegeln, franz. Falzdachziegeln, Kalk- und Cement-Steinen etc. etc. Kataloge und Zeugnisse über ausgeführte Anlagen kostenfrei.  
**Louis Jäger,**  
Maschinenfabrik Köln-Chrenfeld.  
Man verlange überall

**CHOCOLAT MENIER**  
Chocolat Menier empfiehlt Theodor Pée, Breitenstr. 60.  
und Grabow, Langestraße 1.

**Gesangbücher**  
zu allerbilligsten Fabrikpreisen

**Bollhagen** in Halbleder zu 2,50 M.  
desgl. in Ganzleder zu 3,00 M.  
desgl. in Goldschnitt zu 3 M.  
desgl. in Goldschnitt, Ganzleder mit vergoldeten Mittelstücken zu 3,50 M.  
desgl. in reich verziertem Lederbande zu 4 M. und 4,50 M.  
desgl. in Chagrin zu 5 M., 6 M. u. 7 M.  
desgl. in eleganten Luxusbänden in Caffian u. Halbleder mit neuen Aufträgen zu 8 M. bis zu 15 M.  
desgl. in Sammet u. reichen Beschlägen in d. neuesten Mustern bis zu 15 M.

**Forst** in Halbleder zu 2,50 M.  
desgl. in Ganzleder mit Goldprägung zu 3 M.  
desgl. in Goldschnitt mit reich verziertem Lederband zu 3,50 M.  
desgl. eleganteste zu 4-8 M.  
desgl. in Sammet von 5 M. bis zu 15 M.

**Militärgesangbücher**  
in Galico und Lederbänden  
**Spruchbücher** in reicher Auswahl.  
**Bibeln** in großer Auswahl.

**Gesangbücher mit eisernem Schnitt, hochlegant.**  
Sämtliche Einbanddecken sind in meiner eigenen Deckenprägestalt gepreßt und kann daher volle Garantie für tadelloste Bedruckungen geben.  
Das Einprägen von Namen findet auf Wunsch gratis statt.  
Es sind stets mindestens tausend Gesangbücher auf Lager, daher größte Auswahl.  
Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer. Muster im Schaufenster.

**R. Grassmann,**  
Kohlmarkt 10. Kirchplatz 4.

**Schönheit des Antlitzes**  
wird am sichersten erreicht und geleistet durch  
**Leichner's**  
**Fettpuder**  
und  
**Leichner's Hermelin-Puder.**  
Diese berühmten Gesichtspuder werden in den höchsten Damenkreisen und von den ersten Künstlerinnen mit Vorliebe angewendet; sie schützen die Haut gegen rauhe oder staubige Luft und geben ihr ein jugendliches, blühendes Aussehen. Nur in geschlossenen Dosen in der Fabrik Berlin, Schützenstrasse 31 und in allen Parfümerien.  
Man hüte sich vor Nachahmungen.  
**L. Leichner,** Parf.-Chemiker, Lieferant der k. Hoftheater.

**Nachstehende**  
**Brennerei = Geräthschaffen**  
neuest. Konstrukt. sind sofort billigst abzugeben:  
1 Cornwall-Dampfkessel, 21 qm Heizfl., 7 Atm. überdr., 1 lieg. Dampfmaschine, 14-20 Pferdekräfte, 1 Kartoffelwäse mit Elevator, 1 Bormaschinen, 3600 Lit. Inb. m. Lauf, Kälteföhen, 2 Wasserpumpen u. 1 doppelwirk. Wasserpumpe, je 5000 Liter p. Std. schaffend, 1 Centrifugalpumpe, 90 mm Rohrdweite.  
Für Malzbrenn- resp. Rectificir.-Apparate folgende kupferne Gegenstände:  
3 Kolonnen, per Std. 800 resp. 1100 resp. 1300 Liter Maltze entziehend, 2 Siebkolonnen zur Erzielg. von 94-96% Waare direkt aus der Maltze, 400 resp. 600 mm Durchm. mit dazu pass. Mähren-Dehlgemältern, die Jargenführer u. Spiritusverfälscher, 2 Schlenkprober, 2 Becken, a 1,90 m Durchm., 2 desgl., a 1,10 m Durchm. und 1 Futterblase, 1150 Liter Inhalt.  
Offerten erbeten unter H. 21447 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Breslau.

**Die weltbekannte**  
**Bettfedernfabrik**  
Gustav Lustig, Berlin S. 15,  
verfertigt gegen Nachnahme (nicht unter 10 Mark) garantirt reine, vorzüglich füllende  
**Bettfedern**, das Pfund 55 Wfa.,  
**Halbdaunen**, das Pfund 1,20,  
b. weiche Halbdaunen, das Pfund 1,75,  
reine Gänsefedern, das Pfund 2,75.  
Von diesen Daunen genügen 3 Pfund zum größten Oberbett.  
Versand u. wird nicht berechnet.

**Butter und Käse**  
kauft jeden Posten gegen sofortige Kasse. Jahres Abschluß erwünscht.  
**Otto Gottschalk,**  
Erstes Special-Geschäft Stettins,  
Neuermarkt 8.

**Gummis**  
Damen 3 Mark, Herren 4 Mark, 1/2 M. u. 6 M.  
verfertigt billiglich gegen Nachn.  
S. W. a. a. Stettin,  
Sanktstraße 20.

**Moselwein** eigenes  
Friedrich Kassin Trarbach a. d. Mosel  
Preislisten gratis und franco.  
Vertreter gesucht.

**Möbel-Magazin**  
Gr. Domstraße 12, Ecke Kohlmarkt,  
habe ich eröffnet und halte selbstgefertigte nur gute und reelle Waare in Kuchbaum und Mahagoni zu den billigsten u. gro. Preisen.  
Tischlerarbeiten aller Art werden billigst angeführt.  
Vadeinrichtungen für 88 M. L. Weyl,  
Berlin W. 41. Fr. Gr. gratis.

Gutes Schuhzeug für Herren, Damen, Kinder taugt man zu herabgel. Pre. mit Garantie der Haltbarkeit im Konfurs.  
Ausverkauf, Central-  
Bazar am Berliner Thor 3.

**Stärkend und erfrischend für die Haut**  
**Spar-Glycerin-Seife**  
für den Familien-Gebranch.  
50% Glycerin.  
3 Stück 50 Pf. nur bei  
**Theodor Pée,**  
Breitenstraße 60 und Grabow, Langestr. 1.  
**Kalkschlamm**  
zu Dingerzwecken hat billigst abzugeben  
Anderfabrik Bredow bei Stettin.

Wah. Kldio, Vert. Spiegel, u. Spiegel, 4 Stck, br. Sofa, 2 Bettst. m. Matr. b. v. v. Bismarck 20, 11, 2 G. um d. Ecke.

**Alte Scripturen,**  
als Briefe, Alben, Kontobücher etc. kaufen stets zum Einkaufspreis.  
**Gebr. Beermann,** Fischerstr. 13.

**Centralhallen.**  
Sonabend: Benefiz Miss Nora & Amerigo, sowie Auftreten sämtlicher Spezialitäten.  
Sonntag, den 27. März: Großer Doppel-Gürtel-Ringkampf zwischen dem noch nie besiegten Stettiner Ringkämpfer  
**Emil Voss**  
und dem Schiffsarbeiter Herrn Hermann Müller und infolge öffentlicher Aufforderung Herrn F. Wendland, Mitglied des Stett. Athleten-Clubs „Venera“.

**Stettiner Stadttheater.**  
Sonabend, den 26. März:  
Zu kleinen Preisen  
(Parquet 1 M., 3. Rang 30 S.)  
**Des Teufels Antheil.**  
Komische Oper in 3 Akten.

**Stadttheater.**  
Montag, 28. März:  
Klassiker-Vorstellung zu kleinen Preisen.  
Benefiz für Regisseur Herrn  
**Hugo Walter.**  
**Hamlet,**  
Prinz von Dänemark.

**Bellevue-Theater.**  
Direktion: Emil Schürmer.  
Sonabend, den 26. März 1892:  
Vollständige Operetten-Vorstellung bei kleinen Preisen. Parquet 50 Pf.  
**Der arme Jonathan.**  
Operette in 3 Akten von G. Müllner.  
6 1/2 Uhr: Konzert im Saal.